

ADVA AG Optical Networking Meinigen

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2010



Inhalt

	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010	3
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010	20
Bilanz zum 31. Dezember 2010	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010	21
Anhang 2010	22
Verischerung des Vorstands	40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41

ADVA AG Optical Networking, Meiningen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Angaben zum Unternehmen

ADVA AG Optical Networking („die Gesellschaft“ oder „das Unternehmen“) ist die Muttergesellschaft des ADVA Optical Networking-Konzerns (auch „ADVA Optical Networking“ oder „der Konzern“) und hält zum 31. Dezember 2010 unmittelbar oder mittelbar die elf (zum 31. Dezember 2009 zehn) nachfolgend aufgeführten hundertprozentigen Tochtergesellschaften.

(in Tausend)		Eigenkapital	Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
				unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD	22.420*	1.965	100%	-
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	GBP	4.247**	-116**	100%	-
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	NOK	16.138**	1.143**	100%	-
ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden	SEK	4.300**	690**	100%	-
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	110*	66*	99%	1%
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	CNY	13.896**	1.197**	100%	-
ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur	SGD	154**	19**	100%	-
ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	HKD	100**	100**	-	100%
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	JPY	69.304*	84.767*	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Rumia, Polen	PLN	1.838**	514**	100%	-
ADVA Optical Networking India Private Ltd., Bangalore, Indien	INR	231*	131*	1%	99%

* nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS)

** nach handelsrechtlichen Vorschriften, Vorjahresangabe

Die Gesellschaft übernimmt für den Konzern die Steuerung und Leitung der strategischen Ausrichtung sowie die Finanzierung.

Zweigniederlassungen und Organisationsstruktur

ADVA AG Optical Networking hat seinen Sitz in Meiningen. Dort befindet sich auch die Haupt-Produktions- und Entwicklungsstätte der Gesellschaft (301 Mitarbeiter zum Jahresende 2010). Daneben besteht eine Zweigniederlassung in Berlin, die sich im Wesentlichen auf die Entwicklung von Software für die Systeme des Unternehmens konzentriert (48 Mitarbeiter). Eine weitere Zweigniederlassung ist in Martinsried/München angesiedelt. Hier befindet sich die Hauptverwaltung der Gesellschaft, die die Zentralfunktionen sowie die Vertriebs- und Marketingorganisation umfasst (113 Mitarbeiter). Zum 31. Dezember 2010 bestanden weitere Zweigniederlassungen in Hannover (11 Mitarbeiter), Courtaboeuf/Paris (Frankreich, 15 Mitarbeiter), Madrid (Spanien, 4 Mitarbeiter), Helsinki (Finnland, 1 Mitarbeiter), Grottaferrata/Rom (Italien, 9 Mitarbeiter), Wien (Österreich, 5 Mitarbeiter) und Zürich (Schweiz, 3 Mitarbeiter), sowie in Centurion/Pretoria (Südafrika, 5 Mitarbeiter). ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte funktional organisiert.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Lagebericht der ADVA AG Optical Networking enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“, mit erwarteten Erlösen und Erträgen, der unterstellten Nachfrage nach optischen Netzlösungen, internen Schätzungen und Liquiditätsentwicklung befassen. Diese vorausschauenden Aussagen beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen können. Diese unbekannt Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter unten erläutert.

Produkte

ADVA AG Optical Networking entwickelt, vermarktet und vertreibt Übertragungstechnik für fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf einer Kombination von glasfaserbasierter optischer Technologie und dem Übertragungsprotokoll „Ethernet“ (Optical+Ethernet), die den Einsatz, das Management und die Bereitstellung von Kommunikationsnetzen und Hochgeschwindigkeitsdiensten für verschiedenste Applikationen ermöglichen. Bei diesen Applikationen handelt es sich um Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste im Metro- und Regionalbereich, für die die Produkte Daten über Entfernungen von bis zu 2.000 km transportieren. Das Hard- und Software-Portfolio von ADVA AG Optical Networking wird kontinuierlich um neue Funktionen und Produkte erweitert.

Die Herstellung der Produkte findet hauptsächlich am Standort Meiningen statt. Das Unternehmen setzt dabei auf eine Kombination zwischen Eigen- und Fremdproduktion, wobei vor allem die Vormontage der einzelnen Baugruppen ausgelagert wurde. Die Qualität und der reibungslose Ablauf der Produktion werden durch die enge Zusammenarbeit aller Abteilungen von der Entwicklung über die Beschaffung bis zur Endmontage gewährleistet.

Beschaffung

Bei der Herstellung der Produkte ist das Unternehmen auf eine begrenzte Anzahl an Lieferanten für elektronische und optische Hochleistungskomponenten angewiesen. Zur Sicherung der benötigten Mengen

und hohen Qualitätsstandards besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Die Beschaffungspreise für Komponenten sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Durch die steigende Unternehmensgröße und strategische Beschaffungsmaßnahmen sichert das Unternehmen auch langfristig günstige Einkaufskonditionen. Das Ziel ist es, die Vorräte so niedrig wie möglich zu halten, jedoch zugleich sicherzustellen, dass die Auftragsdurchlaufzeiten für Kunden minimal sind. Flexible Bezugsvereinbarungen mit Lieferanten ermöglichen dabei schnelle Reaktionszeiten.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von ADVA AG Optical Networking konzentriert sich auf die Weiterentwicklung in hohem Maße innovativer Optical+Ethernet-Lösungen. Das Unternehmen bezieht dabei seine Kunden und Partner mit ein, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen bestehende Netzstrukturen tiefgreifend. Sie senken zudem die laufenden Kosten und das Investitionsvolumen und ergänzen bestehende Lösungen. Im Geschäftsjahr 2010 betrugen die F&E-Kosten insgesamt EUR 31,8 Millionen – nach erstmaliger Aktivierung von EUR 5,7 Millionen Entwicklungskosten. Das entspricht 17,7% vom Umsatz nach EUR 29,0 Millionen oder 19,1% vom Umsatz im Vorjahr. Im Jahr 2010 lag der Schwerpunkt der F&E Aktivitäten wie bereits im Vorjahr auf der Zusammenführung des Produkt-Portfolios auf zwei Hardware-Plattformen (FSP 3000 und FSP 150) und eine integrierte Software-Plattform (FSP Network Management System, NMS).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft im Jahr 2010¹

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 insgesamt erholt. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2010 real um 3,6% gestiegen, nachdem es im Vorjahr um 2,0% gesunken war. Dieser Umschwung ergab sich durch die fortwährenden Fördermaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken in zahlreichen Ländern infolge der weltweiten Finanzkrise, die sich seit dem Jahr 2008 abgezeichnet hatte. In den Schwellenländern ist das Bruttoinlandsprodukt real mit 7,1% stark gewachsen (Vorjahr: 2,4%), Großteils aufgrund des soliden Wachstums in China (+10,1%, nach 9,1% im Jahr 2009) und Indien (+8,4%, nach 6,7% im Jahr 2009). In den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen ist das Wachstum im Jahr 2010 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real +2,3% moderater ausgefallen (Vorjahr: Rückgang um 3,5%). In dieser Ländergruppe haben die USA einen Zuwachs von 2,6% (Vorjahr: Rückgang um 2,6%) verzeichnet. In den Euro-Ländern lag der Zuwachs bei 1,6% (Vorjahr: Rückgang um 4,1%) und in Japan bei 2,7% (Vorjahr: Rückgang um 5,2%). Die wirtschaftliche Erholung stellte sich im Jahr 2010 im Vergleich mit der Entwicklung nach früheren Rezessionen langsamer ein und verlor in H2 2010 an Dynamik. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die besorgniserregende Staatsverschuldung, hohe Arbeitslosigkeit und ein schleppender Binnenkonsum der privaten Haushalte in zahlreichen Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen.

Ausblick auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft¹

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt wird im Jahr 2011 voraussichtlich real um 3,1% wachsen und damit weniger stark als im Jahr 2010. Anhaltendes Wachstum und eine nachhaltige Erholung werden Großteils abhängig sein von verbesserter Koordination zwischen politischen Anreizen und Geldpolitik bei einer zugleich starken Ausrichtung der Maßnahmen auf die Schaffung von Arbeitsplätzen. Das Wachstum wird in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen mit voraussichtlich 1,9% unter dem Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2011 insgesamt liegen, vor allem aufgrund von weiterhin zurückhaltenden Konsumausgaben der privaten Haushalte, die sich vielerorts durch hohe Arbeitslosigkeit erklären. Das Bruttoinlandsprodukt der Schwellenländer wird im Jahr 2011 real voraussichtlich um 6,0% wachsen. Damit sollte das Wachstum der Weltwirtschaft erneut von diesen Ländern getragen werden, wenngleich die Zuwachsraten geringer als im Vorjahr ausfallen. Diese verlangsamte Entwicklung ist Folge des stufenweisen Abbaus zahlreicher politischer Anreize und des moderateren Wirtschaftswachstums in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen. Das Bruttoinlandsprodukt in China und Indien wird im Jahr 2011 voraussichtlich real um 8,9% und 8,2% wachsen und sich damit in der Gruppe der Schwellenländer im Jahr 2011 vermutlich abermals am besten entwickeln.

Falls es im Jahr 2011 zu einer Anpassung der Koordination zwischen Fiskal- und Geldpolitik kommt und wirksame Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei angemessenem Lohnniveau getroffen werden, sollte die Weltwirtschaft auch im Folgejahr weiter wachsen.

Marktumfeld für ADVA AG Optical Networking

¹ Quelle: Welthandels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, Dezember 2010. Die Zahlen für 2010 sind vorläufig.

Das Wirtschaftswachstum hat das positive Marktumfeld für Kommunikationsausrüster im Jahr 2010 begünstigt. Die Investitionen in Infrastruktur für Netzbetreiber und Unternehmensnetze haben sich mit soliden Wachstumsraten entwickelt. Zugleich haben die Investitionen in Ethernet-Zugangslösungen noch stärker zugenommen. Die Branchenanalysten gehen davon aus, dass der für ADVA AG Optical Networking relevante Markt auch im Jahr 2011 erheblich wachsen wird.

ADVA AG Optical Networking ist insbesondere im Segment für Netzlösungen aktiv. Diese Lösungen basieren auf optischer Datenübertragung und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet). Dieser Markt teilt sich in die drei Bereiche Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf. Das Marktvolumen des für ADVA AG Optical Networking relevanten Marktsegments betrug im Jahr 2010 USD 3.251 Millionen² (EUR 2.448 Millionen³) und lag damit 18% höher als im Jahr 2009. Davon entfielen USD 2.324 Millionen² (EUR 1.750 Millionen³) auf „Optical“ und USD 927 Millionen² (EUR 698 Millionen³) auf „Ethernet“.

Das Wachstum in diesem Markt wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bedarf nach kabelloser und kabelgebundener Bandbreite von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue optische Netzinfrastruktur-Lösungen. Wie im Jahr 2009 waren die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen, der Hauptgrund für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungslösungen, die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte stark nach. Zudem hat sich das Ethernet-Protokoll über die letzten Jahre zunehmend zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber entwickelt, wobei etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt werden. Basierend auf diesen Entwicklungen sollte der Gesamtmarkt für die Optical+Ethernet-Netzlösungen von ADVA AG Optical Networking bis 2013 um jährlich durchschnittlich 16% wachsen², wobei die Wachstumsrate für das Jahr 2011 geringfügig über der Wachstumsrate im Dreijahres-Durchschnitt liegen sollte.

Marktumfeld für Unternehmensnetze

Der Markt für Unternehmensnetze macht ungefähr 14%² des Optical+Ethernet-Marktes aus. Bei einem Volumen von USD 464 Millionen² (EUR 349 Millionen³) hat dieser Markt im Jahr 2010 um 11% zugelegt und sollte bis 2013 mit durchschnittlich 14% pro Jahr noch stärker wachsen. Die zunehmende Unternehmens-Nachfrage nach hoher Bandbreite, die sich durch Anwendungen wie Cloud Computing und Datenübertragung mit niedriger Signallaufzeit ergibt, wird von einem fortwährenden Trend zur Auslagerung begleitet werden, infolge dessen sich Unternehmen vermehrt der Dienste von Netzbetreibern bedienen anstatt eigene Netze zu erweitern oder zu installieren.

² Quelle: Branchenanalyst, Infonetics Research und interne Schätzungen von ADVA Optical Networking, Dezember 2010.

³ Quelle: Branchenanalyst, Infonetics Research und interne Schätzungen von ADVA Optical Networking, Dezember 2010, umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs von USD 1,32789 je EUR im Jahr 2010.

Marktumfeld für Infrastruktur für Netzbetreiber

Der größte Markt für ADVA AG Optical Networking ist momentan das Geschäft mit Netzbetreiber-Infrastruktur. Dieser Bereich macht 57%² des Optical+Ethernet-Marktes aus und wächst bis 2013 mit durchschnittlich 14%² pro Jahr. Das Marktvolumen des Netzbetreiber-Infrastruktur-Bereichs betrug im Jahr 2010 USD 1.860 Millionen² (EUR 1.401 Millionen³) und lag damit 11% über dem Vorjahresniveau. ADVA AG Optical Networking geht davon aus, dass sich das erhebliche Wachstum in diesem Markt hauptsächlich durch den steigenden Bandbreitenbedarf der Privat- und Unternehmenskunden der Netzbetreiber ergeben wird. Die steigende Belastung der bestehenden Netze durch den zunehmenden Datenverkehr wird in diesem Bereich zu weiterem Investitionsbedarf der Netzbetreiber führen.

Marktumfeld für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

ADVA AG Optical Networking verfügt in diesem Bereich über eine starke Marktposition, der 29%² des Optical+Ethernet-Marktes ausmacht. Im Jahr 2010 ist der Markt für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber um starke 37% auf ein Volumen von USD 927 Millionen² (EUR 698 Millionen³) gewachsen. Dieser Markt sollte sich mit einem Wachstum von 23%² im Jahresdurchschnitt der nächsten drei Jahre am stärksten entwickeln. Das Wachstum wird sich durch den Wechsel von etablierten auf intelligente und vereinheitlichte Ethernet-basierte Dienste ergeben. Die Technologiesubstitution wird geschürt durch den erhöhten Bandbreitenbedarf der Geschäftskunden sowie durch die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen. Für ADVA AG Optical Networking stellt dieser Markt eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, durch Fortschritte in der Ethernet-Technologie Umsatz und Ergebnis weiter zu steigern.

Gesamtmarkt in 2010 und Wachstumsraten ²	Millionen	Anteil am	Ø jährliches Wachstum 2010-2013
	USD	Gesamt- markt (Konzern)	
Unternehmensnetze	464	14%	14%
Infrastruktur für Netzbetreiber	1.860	57%	14%
Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber	927	29%	23%
Optical+Ethernet Gesamtmarkt	3.251	100%	16%

ADVA AG Optical Networking hat im Jahr 2010 eine starke Position in seinem adressierbaren Gesamtmarkt beibehalten. Bei den Ethernet-Zugangslösungen ist das Unternehmen mit seinen Beteiligungsgesellschaften mit einem Marktanteil von ungefähr 15% im vierten Jahr in Folge weltweiter Marktführer.⁴ Bei den optischen Transportlösungen für Metronetze (Unternehmensnetze und Infrastruktur für Netzbetreiber) liegt der Konzern mit Marktanteilen von jeweils 10% in der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) an zweiter und weltweit an vierter Stelle.⁵ In Summe ist ADVA AG Optical Networking damit einer der weltweit führenden Lieferanten von Optical+Ethernet-Lösungen für Metronetze.

⁴ Quelle: Infonetics Research, Mai 2010; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2009.

⁵ Quelle: Infonetics Research, September 2010; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metronetze in Q2 2010.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete ADVA AG Optical Networking einen Umsatz in Höhe von EUR 179,4 Millionen, was einem Anstieg von 18,1% gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 151,9 Millionen entspricht. Gestützt auf kontinuierliche Produktinnovationen, einen breiten Kundenstamm und starke Vertriebspartner konnte die Gesellschaft ihre Position als kompetenter und zuverlässiger Partner im Markt weiter ausbauen. Dabei haben sich die Herstellkosten um EUR 24,6 Millionen oder 31,4% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 102,9 Millionen erhöht. Das Bruttoergebnis konnte somit von EUR 73,6 Millionen oder 48,5% vom Umsatz im Jahr 2009 auf EUR 76,5 Millionen oder 42,6% vom Umsatz im Jahr 2010 gesteigert werden. Die gesunkene Bruttomarge erklärt sich vor allem aufgrund eines gestiegenen Anteils von innerkonzernlichem Geschäft mit geringer Gewinnmarge.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR 8,3 Millionen gegenüber EUR -3,1 Millionen im Vorjahr. Die Vertriebskosten stiegen infolge personeller Stärkung des Bereichs, sowie gesteigener innerkonzernlicher Vertriebsleistungen von EUR 32,2 Millionen in 2009 auf EUR 42,5 Millionen in 2010. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen, unverändert gegenüber dem Vorjahr, EUR 13,7 Millionen. In den Bereich Forschung und Entwicklung wurde im Geschäftsjahr 2010 weiter investiert. Die Kosten für den Bereich beliefen sich auf EUR 31,8 Millionen oder 17,7% des Umsatzes gegenüber EUR 29,0 Millionen oder 19,0% des Umsatzes im Vorjahr. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2010 erstmals Entwicklungsprojekte im Wert von EUR 5,7 Millionen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Neben erweiterten konzerninternen Dienstleistungen wurde der Bereich auch personell verstärkt. Das sonstige betriebliche Ergebnis (sonstige betriebliche Erträge abzüglich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) stieg von negativen EUR 0,8 Millionen im Vorjahr auf positive EUR 20,9 Millionen im Jahr 2010. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf konzerninterne Gewinnumlagen zurückzuführen.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von EUR 0,3 Millionen umfasst das Ergebnis aus der erstmaligen Anwendung des § 256a HGB zum 1. Januar 2010.

Im Jahr 2010 erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresüberschuss von EUR 5,9 Millionen nach einem Jahresfehlbetrag von EUR 3,5 Millionen im Jahr 2009.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2010 um EUR 32,4 Millionen auf EUR 158,5 Millionen nach EUR 126,1 Millionen zum Vorjahresstichtag. Dabei stieg das Umlaufvermögen von EUR 79,7 Millionen auf EUR 107,9 Millionen, und das Anlagevermögen von EUR 45,8 Millionen auf EUR 49,9 Millionen und stellte damit zum 31. Dezember 2010 68,1% bzw. 31,5% der Bilanzsumme dar. Aktive latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2010 in Höhe von EUR 0,2 Millionen ausgewiesen (31. Dezember 2009: null). Ursächlich für die Erhöhung des Umlaufvermögens waren höhere Lagerbestände sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Anstieg im Anlagevermögen ergibt sich überwiegend aus aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von EUR 5,7 Millionen.

Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss, sowie Kapitalerhöhungen im Rahmen von ausgeübten Aktienoptionen und der Einlage der Juniper Networks Inc. von EUR 55,7 Millionen zu Ende 2009 auf EUR 67,9 Millionen zu Ende 2010 und betrug 42,8% der Bilanzsumme nach 44,2% zum Vorjahresstichtag. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 19,3 Millionen von EUR 56,4 Millionen auf EUR 75,7 Millionen. Neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich von EUR 16,3 Millionen im Vorjahr auf EUR 23,4 Millionen zum 31. Dezember 2010 erhöhten, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 10,9 Millionen.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2010 erreichten EUR 10,0 Millionen (Vorjahr: EUR 9,5 Millionen). Davon entfielen EUR 3,2 Millionen (Vorjahr: EUR 2,3 Millionen) auf Sachanlagen, EUR 6,4 Millionen (Vorjahr: EUR 0,8 Millionen) auf immaterielle Vermögensgegenstände und EUR 0,4 Millionen (Vorjahr: EUR 6,5 Millionen) auf Finanzanlagen.

Die Investitionen in Sachanlagen umfassen vor allem Produktionsausstattung, Testgeräte und Arbeitsplätze für Forschung und Entwicklung.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus aktivierten Entwicklungsprojekten.

Die Investitionen in Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen Darlehen an Tochtergesellschaften.

Liquidität

Die Entwicklung der liquiden Mittel ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Geldflüsse (in Millionen EUR)	2010	2009
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	+5,9	-3,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	+5,1	+6,1
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+7,1	+3,2
Aktive latente Steuern	-0,2	-
Verminderung (Erhöhung) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	+10,9	-8,0
Erhöhung (Verminderung) der Vorräte	-11,2	-1,2
Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+0,9	+2,7
Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-13,6	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3,2	-3,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-6,4	-0,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	+0,5	-6,5
Aufnahme (Tilgung) von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+1,3	-5,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+3,8	-
Sonstige Cashflows	+2,8	+3,8
Nettoveränderung des Finanzmittelbestands	+3,7	-12,6
Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres	28,2	40,8
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	31,9	28,2

Die Gesellschaft war während der Jahre 2010 und 2009 jederzeit in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Finanzierung

Das Finanzmanagement von ADVA AG Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Unternehmenswachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis finanziert sich ADVA AG Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der Vermögensgegenstände überschreiten, die mit diesen Schulden finanziert werden. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist die Gesellschaft bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zu Ende des Geschäftsjahres 2010 auf EUR 29,3 Millionen und lagen damit leicht über dem entsprechenden Wert von EUR 28,1 Millionen Ende 2009. Sämtliche Verbindlichkeiten dieser Art lauteten zu Ende beider Perioden ausschließlich auf EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich zum 31. Dezember 2010 aus zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 10,0 Millionen bzw. EUR 14,0 Millionen (Vorjahr: zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von jeweils EUR 10,0 Millionen) und sonstigen Bankdarlehen in Höhe von EUR 5,3 Millionen (Vorjahr: EUR 7,8 Millionen) zusammen. Ein langfristiger Kredit für die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr getilgt (Vorjahr: EUR 0,2 Millionen).

Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ihre Fälligkeit:

(in Millionen EUR)	Betrag zum 31. Dez. 2010	Verzinsung	Fälligkeit		
			2011	2012 bis 2013	nach 2013
Kredite der IKB Deutsche Industriebank	1,7	Fester Zinssatz, subventioniert ^a	0,3	0,6	0,8
	2,5	Fester Zinssatz, subventioniert ^a	-	0,4	2,1
	1,1	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR ^a	1,1	-	-
Schuldscheindarlehen der IKB Deutsche Industriebank	14,0	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	14,0	-
Schuldscheindarlehen Deutsche Bank	10,0	Fester Zinssatz	-	10,0	-
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29,3		1,4	25,0	2,9

a Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

Dividenden

Im Jahr 2010 wurde keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2009 vorgenommen (Vorjahr: null für 2008). ADVA AG Optical Networking plant auch für das Geschäftsjahr 2010 keine Dividendenausschüttung.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2010 hat ADVA AG Optical Networking 47.169.136 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben (31. Dezember 2009: 46.149.337). Während der Berichtsperiode waren keine weiteren Aktiegattungen ausgegeben.

Zum Jahresende 2010 hielt die EGORA Holding GmbH insgesamt 8.656.749 Aktien oder 18,4% des Grundkapitals von ADVA AG Optical Networking (zum Jahresende 2009: 8.656.749 Aktien oder 18,8% des Grundkapitals). Dabei wurden 6.330.902 Aktien oder 13,4% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2009: 6.330.902 Aktien oder 13,7% aller ausstehenden Aktien) von der EGORA Ventures GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der EGORA Holding GmbH, gehalten und die verbleibenden 2.325.847 Aktien oder 4,9% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2009: 2.325.847 Aktien oder 5,0% aller ausstehenden Aktien) direkt von der EGORA Holding GmbH. Beide EGORA-Gesellschaften haben ihren Sitz in der Fraunhoferstraße 22 in 82152 Martinsried/München, Deutschland. Kein weiterer Aktionär hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2010 mehr als 10% des Grundkapitals gehalten hat.

Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand der ADVA AG Optical Networking waren zum Ende des Jahres 2010 keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien des Unternehmens betreffen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA AG Optical Networking folgt den aktienrechtlichen Vorschriften sowie den Regelungen in § 6 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 21. Januar 2011. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands, und zwar für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung möglich ist. Allerdings werden die Mitglieder des Vorstands üblicherweise nur für zwei Jahre bestellt. Der Vorstand der ADVA AG Optical Networking besteht regelmäßig aus zwei Personen, der Aufsichtsrat kann allerdings eine höhere Personenzahl festlegen. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden oder Sprecher und ein weiteres Mitglied zu dessen Stellvertreter ernennen. Der Aufsichtsrat kann eine bereits erfolgte Ernennung aus wichtigem Grund widerrufen. Im Jahr 2010 wurden keine Vorstandsmitglieder bestellt oder abberufen. Zum Jahresende 2010 bestand der Vorstand der ADVA AG Optical Networking aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie), Jaswir Singh (Finanzvorstand & Vorstand Operations) und Christian Unterberger (Vorstand Vertrieb & Marketing).

Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung der ADVA AG Optical Networking folgen § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG sowie den Regelungen in § 4 Absatz 6 und § 13 Absatz 3 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 21. Januar 2011. Demnach muss grundsätzlich jede Satzungsänderung von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Hauptversammlung hat allerdings den Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem

Umfang der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und dem Wirksamwerden von bedingtem Kapital zu ändern. Diese Vorgehensweise wurde über das gesamte Geschäftsjahr 2010 angewendet.

Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands, neue Aktien auszugeben, sind in § 4 Absätze 4 bis 5j der aktuellen Satzung der ADVA AG Optical Networking vom 21. Januar 2011 geregelt. Demnach kann der Vorstand derzeit bis zu 22.424.179 Aktien aus insgesamt zwei genehmigten Kapitalia in Höhe von insgesamt EUR 22.424.179 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben. Zum 31. Dezember 2010 betrug das genehmigte Kapital EUR 22.448.529, so dass die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu diesem Stichtag in Höhe von 22.448.529 Aktien oder 47,6% der ausstehenden Aktien bestand. Am 21. Januar 2011 wurden 24.350 Aktien durch Eintragung in das Handelsregister neu ausgegeben. Diese Aktien sind infolge der Ausübung von Optionsanleihen im Jahr 2010 entstanden. Durch die Handelsregistereintragung dieser Aktien reduzierte sich die Anzahl der aus den beiden genehmigten Kapitalia vom Vorstand ausgebbaren Aktien zu diesem Tag auf 22.424.179 oder 47,5% der ausstehenden Aktien. Ferner war zum 31. Dezember 2010 ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 4.141.672 oder 8,8% des Grundkapitals im Handelsregister eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktienbezugs- und ähnlichen Rechten an Mitglieder des Vorstands, Arbeitnehmer des Unternehmens sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Diese Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen.

Zum Jahresende 2010 war der Vorstand ermächtigt, bis 31. Mai 2015 bis zu 4.600.000 eigene Aktien des Unternehmens oder 9,8% des zum 31. Dezember 2010 bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Dieses Recht wurde dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 eingeräumt. Die Aktien dürfen ausschließlich als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Unternehmens und verbundener Unternehmen, zur Bedienung von Bezugsrechten aus den Aktienoptions- und Optionsanleiheprogrammen des Unternehmens sowie für den Einzug von Aktien verwendet werden.

Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zu Ende des Jahres 2010 weist ADVA AG Optical Networking zwei Schuldscheindarlehen über EUR 10 Millionen (zur Rückzahlung fällig im März 2012) und EUR 14 Millionen (zur Rückzahlung fällig im September 2013) als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Im Falle eines Kontrollwechsels über ADVA AG Optical Networking im Zusammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot haben die Schuldscheingläubiger das Recht, die Darlehen mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und mit den Mitarbeitern des Konzerns waren zum 31. Dezember 2010 für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungen vereinbart.

Mitarbeiter und soziales Engagement

Zum 31. Dezember 2010 waren bei ADVA AG Optical Networking insgesamt 531 Mitarbeiter, davon 16 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 515 Mitarbeiter, davon 19 Auszubildende). Das entspricht insgesamt einem Zugang von 16 Mitarbeitern oder 3,1% gegenüber dem 31. Dezember 2009. Ohne vorübergehend Beschäftigte waren dies in den einzelnen Bereichen:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dez.)	2010	2009	Veränderung
Forschung und Entwicklung	122	106	+16
Einkauf und Produktion	153	162	-9
Qualitätsmanagement	13	12	+1
Vertrieb, Marketing und Service	139	132	+7
Management und Verwaltung	88	84	+4
Auszubildende	16	19	-3
Gesamt	531	515	+16

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 von EUR 35,0 Millionen auf EUR 37,5 Millionen. Die Personalaufwendungen betragen 2010 damit 20,9% vom Umsatz nach 23,0% im Geschäftsjahr 2009. Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem motivierenden Arbeitsumfeld gewinnt und hält ADVA AG Optical Networking einen hochqualifizierten Mitarbeiterstamm. Die Vergütung für die Mitarbeiter setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und beinhaltet überdies Aktienoptionen, Optionsanleihen und/oder Wertsteigerungsrechte. Diese Vergütungspakete dienen dazu, die Mitarbeiter in angemessener Weise am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und an das Unternehmen zu binden. Sie sollen ferner die Anerkennung von individuellen Leistungen, Teamgeist, Innovationen und Produktivität ermöglichen. Zusätzlich werden Mitarbeiter für besondere Leistungen und Verbesserungsvorschläge regelmäßig durch so genannte Spot Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet das Unternehmen allen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen an, um so ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern.

Bei ADVA AG Optical Networking werden alle relevanten örtlichen Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllt und regelmäßig durch ein unabhängiges Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit kontrolliert. Es besteht kein Betriebsrat; ADVA AG Optical Networking ist keiner Gewerkschaft zugeordnet oder an sonstige kollektive Tarifvereinbarungen gebunden.

Bei ADVA AG Optical Networking wird Chancengleichheit für alle Mitarbeiter großgeschrieben. Das Unternehmen setzt sich dafür ein, fortwährend ein Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung und Belästigung zu schaffen. Die Mitarbeiter werden in allen Tätigkeitsbereichen unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Nationalität, Alter, Geschlecht und physischer oder psychischer Behinderung angeworben, eingestellt, weitergebildet und befördert. ADVA AG Optical Networking bietet ein faires und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld, in dem jeder Einzelne ein respektiertes und geschätztes Mitglied des Teams ist. Das Wertesystem (Team-Arbeit, Umsetzung von Ideen in die Praxis, Übernahme von Verantwortung und Motivation) und die Führungsleitlinien (Integrität, Ehrlichkeit,

Entschlussfreudigkeit, Respekt) des Unternehmens leiten die Mitarbeiter und Führungskräfte bei allen Geschäftsaktivitäten.

Am Hauptstandort für Produktion und Entwicklung in Meiningen stellt ADVA AG Optical Networking derzeit 16 Ausbildungsplätze im Beruf Elektroniker für Geräte und Systeme zur Verfügung und zählt damit gegenüber zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben für industrielle Elektroberufe in Südthüringen. Zudem bietet die Gesellschaft ein Ausbildungsprogramm für Werkstudenten an; dadurch ist es den Studenten möglich, im Rahmen ihrer Stelle betriebliche Erfahrungen zu sammeln und zugleich an ihrem akademischen Abschluss zu arbeiten.

Des Weiteren fordert ADVA AG Optical Networking von seinen Lieferanten, internationalen Standards zu entsprechen, die auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation basieren. Im Rahmen des Lieferanten-Freigabeprozesses verlangt die Gesellschaft von jedem Lieferanten, die Beachtung jedes relevanten Standards zu erklären. In Fällen, in denen die Einhaltung dieser Standards fraglich ist, prüft das Unternehmen die entsprechenden Lieferanten vor Ort. Weiterhin bietet das Unternehmen seinen Hauptlieferanten an, sie in den Bereichen Arbeit, Gesundheit und Sicherheit zu unterstützen.

Neben dem Mitarbeiter- und Lieferantenfokus ist ADVA AG Optical Networking bestrebt, die Erfüllung der Bedürfnisse der Umwelt im Allgemeinen zu berücksichtigen und die Städte und Gemeinden zu unterstützen, in denen das Unternehmen tätig ist. Am Standort in Meiningen unterstützt das Unternehmen aktiv einen lokalen gemeinnützigen Verein, der sich um die Bedürfnisse von physisch und psychisch behinderten Menschen kümmert, wobei diese Personen in die betrieblichen Prozesse am Standort eingebunden werden, zum Beispiel in die Fertigung von Kleinteilen für Produkte oder im Rahmen der Dokumentenarchivierung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Nach § 289 a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) ist ADVA AG Optical Networking verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Das Unternehmen hat sich für die Veröffentlichung der Erklärung zur Unternehmensführung auf seiner Website www.advaoptical.com (About Us / Investor Relations / Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung) entschieden, um der Öffentlichkeit den Zugang zu den entsprechenden Daten zu erleichtern.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von ADVA AG Optical Networking besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Neben einem fixen Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder eine variable Vergütungskomponente in Form eines Bonus, dessen Bemessungsgrundlage teilweise kurzfristig und teilweise langfristig und an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung orientiert ist. Als zusätzliche langfristige variable Vergütungskomponente erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von ADVA AG Optical Networking.

Im Jahr 2010 ist das fixe Grundgehalt gegenüber 2009 gestiegen. Das kurzfristige variable Gehalt für 2010 ist zur Hälfte vom IFRS Proforma Betriebsergebnis⁶ des Konzerns sowie je zu einem Viertel vom Konzernumsatz und von persönlichen Zielen abhängig, die mit jedem Vorstandsmitglied zu Jahresbeginn 2010 individuell vereinbart wurden. Die Auszahlung ist vom Erreichen einer Konzern-Mindest-Nettoliiquidität zu Ende des Geschäftsjahres abhängig. Das variable Gehalt wird vom Aufsichtsrat jährlich als Ermessenstantieme für das laufende Jahr festgesetzt. Weiterhin wurde im Jahr 2010 eine langfristige, an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung orientierte variable Vergütungskomponente neu eingeführt. Diese wird den Mitgliedern des Vorstands nach drei Jahren für den Fall ausgezahlt, dass die IFRS Proforma Betriebsergebnismarge des Konzerns in jedem der drei Jahre einen jährlich ansteigenden Mindestwert erreicht. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen bzw. eine entsprechende Pauschale sowie – in Deutschland – die Erstattung der hälftigen Sozialversicherungsbeiträge. Des Weiteren hat ADVA AG Optical Networking eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder abgeschlossen, die den gesetzlichen Selbstbehalt berücksichtigt. Diese Zuwendungen sind von den Vorstandsmitgliedern teilweise als geldwerte Vorteile zu versteuern. Zudem gewährt ADVA AG Optical Networking seinen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen. Diese Optionen berechtigen die Mitglieder des Vorstands zum Kauf einer bestimmten Anzahl von Aktien des Unternehmens, sobald eine festgesetzte Anwartschaftszeit verstrichen ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 betragen EUR 1.784 Tausend bzw. EUR 2.170 Tausend. Am 31. Dezember 2010 bestand in einer Tochtergesellschaft eine kurzfristige Forderung in Höhe von EUR 43 Tausend gegenüber Brian Protiva, die sich durch Verauslagung von Steuerzahlungen für ausgeübte Aktienoptionen ergab. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2010 und 2009 keine weiteren Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht ebenso aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 hat beschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2007 jedem Aufsichtsratsmitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung sowie jährlich eine am Konzernenerfolg orientierte variable Vergütung zu bezahlen, deren Höhe auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils von derjenigen Hauptversammlung festgelegt wird, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das betreffende Geschäftsjahr beschließt. Für das Geschäftsjahr 2009 hat die Hauptversammlung für den Aufsichtsrat eine variable Vergütung von insgesamt EUR 100 Tausend beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2010 wird der Hauptversammlung ein entsprechender Beschlussvorschlag über EUR 45 Tausend vorgelegt werden. Des Weiteren trägt ADVA AG Optical Networking die Prämien für eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die einzelnen Mitglieder des Gremiums. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

⁶ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

Unter der Annahme, dass die ordentliche Hauptversammlung 2011 den Aufsichtsrat für das Jahr 2010 entlastet, wird die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Jahr 2010 EUR 405 Tausend betragen gegenüber EUR 460 Tausend für das Jahr 2009.

Detaillierte Informationen über die Vergütungsstruktur der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich in Textziffer 4.6 und 4.7 im Anhang zum Jahresabschluss.

Umweltschutz

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt genießt bei ADVA AG Optical Networking seit jeher hohe Priorität.

Die Produktplattformen des Unternehmens zeichnen sich durch einen gegenüber den Produkten des Wettbewerbs tendenziell geringen Stromverbrauch aus. Kunden bestätigen das in Form von Aussagen zur positiven Gesamtenergiebilanz der Plattformen von ADVA AG Optical Networking in ihren Netzen.

Der modulare Aufbau dieser Plattformen wurde unter besonderer Beachtung einfacher Wiederverwertbarkeit am Ende des Produktlebenszyklus entwickelt. Als Hersteller von optischen und elektronischen Produkten entspricht ADVA AG Optical Networking den Vorgaben der Europäischen Union, unter anderem den Regelungen über Elektro- und Elektronikaltgeräte (Waste Electrical and Electronic Equipment, WEEE), über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) sowie über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, REACH). Zusätzlich berücksichtigt das Unternehmen die entsprechenden Regularien in vielen anderen Regionen der Welt, um die Anforderungen der globalen Kundenbasis bestmöglich erfüllen zu können. Weiterhin nimmt ADVA AG Optical Networking an branchenweiten Debatten teil, die künftige Änderungen des entsprechenden Europäischen Rechts beeinflussen.

Ebenso konzentriert sich ADVA AG Optical Networking auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltfreundlichkeit seiner Produkte, und zwar auch unabhängig von gesetzlichen Regularien. So veranlasst das Unternehmen beispielsweise bei seinen Lieferanten fortlaufend Verbesserungen der zugelieferten Komponenten. Diese Verbesserungen basieren in vielen Fällen auf von ADVA AG Optical Networking durchgeführten Vor-Ort-Prüfungen zur Umsetzung von umweltgerechten Techniken und Produkten der Lieferanten. Neben weiteren Faktoren beeinflusst die Bereitschaft der Lieferanten zum Umweltschutz die Qualität und die Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit.

Als weiteren Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen setzt ADVA AG Optical Networking Pendelverpackungen für den Warenverkehr zwischen Lieferanten von Komponenten und den Unternehmensstandorten ein. ADVA AG Optical Networking ist bestrebt, die Umverpackungen seiner Lieferanten für eigene Auslieferungen weiter zu benutzen. Dazu lässt der Konzern teilweise die Lieferanten-Verpackungen speziell auf die eigenen Verkaufsanforderungen anpassen.

ADVA AG Optical Networking nutzt modernste Gebäudetechnik-Konzepte zur Minimierung des Energieverbrauchs. Das Unternehmen hat ein Umwelt-Managementsystem eingeführt und alle wesentlichen Standorte wurden im Jahr 2010 gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

Risikobericht

Die künftige Entwicklung von ADVA AG Optical Networking unterliegt verschiedenen allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken, die im Einzelfall auch den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Der Vorstand hat Systeme zum Risikomanagement und zur internen Kontrolle eingeführt, die es ihm ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen und Chancen zu nutzen. Wesentlicher Teil der Strategie ist es, die Entwicklungen am Markt und die künftigen Bedürfnisse der Kunden vorwegzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Produktentwicklung und der technischen Qualität und Leistungsfähigkeit der Produkte des Unternehmens. Aufgrund der sich ständig ändernden Markttrends und der damit verbundenen Planungsunsicherheit lassen sich jedoch Risiken für ADVA AG Optical Networking nicht vollständig vermeiden.

Risikomanagement-System

Seit der Gründung der ADVA AG Optical Networking im Jahr 1994 hat sich die Geschäftstätigkeit stärker diversifiziert. Der Markt des Unternehmens deckt drei weltweite Bereiche (Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber) ab, deren Treiber weitgehend unabhängig voneinander sind. ADVA AG Optical Networking vermarktet seine Produkte und Lösungen zum Teil über zahlreiche Vertriebspartner, hat allerdings über die Jahre seine Abhängigkeit von diesen Partnern reduziert. Neben diesen im Vordergrund stehenden Maßnahmen zur Verringerung von Umsatzschwankungen hat das Unternehmen ein umfangreiches Risikomanagement-System aufgebaut. Dem Vorstand der ADVA AG Optical Networking ist jedoch bewusst, dass ein Risikomanagement-System, so gut es auch sein mag, nicht in jedem Fall den Eintritt von Ereignissen verhindern kann, die zu erheblichem Schaden für das Unternehmen führen können.

ADVA AG Optical Networking ist nach funktionalen Bereichen organisiert. Das spiegelt sich auch in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten des Vorstands wider, insbesondere hinsichtlich des Risikomanagements. Der Vorstand analysiert die potenziellen Risiken laufend und sichert diese durch entsprechende Maßnahmen so weit wie möglich ab. In den letzten Jahren hat das Unternehmen sein ergebnisorientiertes Steuerungs- und Berichtssystem deutlich verbessert. Das Unternehmen hat ein angemessenes Risikomanagement-System über alle Abteilungen eingerichtet, das eine schnelle Aufdeckung möglicher Risiken und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Der Vorstand ist dadurch jederzeit in der Lage, sich einen Eindruck von der aktuellen und künftigen Lage des Unternehmens zu verschaffen. Eine Kombination von regelmäßigen und Ad hoc-Berichten und Auswertungen zeichnen ein möglichst vollständiges Bild von der aktuellen und zu erwartenden Geschäftsentwicklung.

Die strategischen Ziele der ADVA AG Optical Networking sind die Basis für dieses Risikomanagement-System. Diese Ziele lauten: Profitables Wachstum, Weiterentwicklung der Optical+Ethernet-Lösungen, hervorragende Qualität der betrieblichen Prozesse und Mitarbeiterentwicklung; sie werden jährlich von Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Zudem sind die strategischen Ziele die Basis für den Dreijahres-Geschäftsplan des Konzerns, der jährlich durchgesehen und aktualisiert wird. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs-

und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA AG Optical Networking beurteilt werden kann.

ADVA AG Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen und am Proforma Betriebsergebnis⁷. Der Vorstand definiert Zielwerte für diese beiden Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese monatlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrigierende Maßnahmen eingeleitet werden. Entsprechende Informationen werden monatlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Darüber hinaus unterliegen die Budgets einer monatlichen Überprüfung und können gegebenenfalls korrigiert werden. Die Konzern-Abteilungen für externes Rechnungswesen, Entscheidungsunterstützung und Treasury liefern monatlich weltweit konsolidierte Berichte über den Barmittelbestand, die Entwicklung der Margen und des Umlaufvermögens (zum Beispiel über den Lager- und Forderungsbestand) sowie geplante und getätigte Umsatzerlöse und Ausgaben. Struktur und Inhalt dieser Berichte unterliegen einer laufenden Anpassung an die Informationsbedürfnisse. Ferner hat ADVA AG Optical Networking für sämtliche Kunden Kreditgrenzen eingerichtet, die regelmäßig überprüft werden. Wesentliche Ausgaben müssen im Rahmen eines elektronischen Bestellsystems vorab genehmigt werden. Verbunden mit den laufend aktualisierten Umsatz- und Barmittel-Prognosen kann so mindestens monatlich eine detaillierte Vorschau auf die voraussichtliche Entwicklung in den nächsten drei bis zwölf Monaten erstellt werden. Zusätzlich analysiert der Vorstand von ADVA AG Optical Networking in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation und Ertragslage des Konzerns, bespricht alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge mit dem Aufsichtsrat und holt gegebenenfalls dessen Zustimmung ein.

Die beschriebenen analytischen Werkzeuge und Prozesse stellen ein fortlaufendes und transparentes Berichtssystem unter Einbeziehung aller Abteilungen dar. Im Rahmen von monatlichen Berichten und halbjährlichen internetbasierten Präsentationen informiert der Vorstand das erweiterte, weltweite Management-Team über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Konzern- und Abteilungsziele.

Identifizierung von Chancen

Die Identifizierung von Chancen folgt der Anwendung der gleichen analytischen Werkzeuge und Prozesse, die im Abschnitt „Risikomanagement-System“ weiter oben beschrieben werden. Die momentanen Chancen werden im Abschnitt „Prognosebericht“ weiter unten erläutert.

Allgemeine Risiken

Wirtschafts- und Marktrisiko

Die Geschäftstätigkeit von ADVA AG Optical Networking ist von der wirtschaftlichen Entwicklung in seinen Absatzmärkten und insbesondere von

⁷ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

den Marktbedingungen in der Kommunikations- und Netzbranche abhängig. Hierzu gehören speziell die Investitionsentscheidungen von Netzbetreibern und Unternehmen in Europa, Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum. Sollte es hier wider Erwarten zu einer längerfristig rückläufigen Entwicklung kommen, könnte sich daraus eine beträchtliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, das Betriebsergebnis und die Finanzsituation des Unternehmens ergeben. In den letzten Jahren zeichnet sich daneben eine zunehmende Volatilität in der Entwicklung der Märkte von ADVA AG Optical Networking ab, die zu einer erhöhten Planungs- und Prognose-Unsicherheit führt und daher ebenfalls negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Unternehmens haben kann.

Wettbewerbsrisiko

Weitere Risiken ergeben sich aus einer verstärkten Konkurrenz durch bestehende und neue Wettbewerber. Insbesondere Unternehmen aus dem asiatisch-pazifischen Raum sind in letzter Zeit verstärkt auf den Markt gedrungen und haben dabei ihre Kostenvorteile in der Entwicklung und Produktion genutzt. Der Markt für Optical+Ethernet-Netzlösungen ist stark umkämpft und unterliegt in hohem Maße technologischen Veränderungen. Der Wettbewerb in diesem Markt ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Faktoren wie Preis, Funktionalität, Service, Skalierbarkeit und die Fähigkeit, mit der jeweiligen Systemlösung die aktuellen und künftigen Netzanforderungen der Kunden abzudecken. Risiken für das Geschäft des Unternehmens ergeben sich insbesondere aus dem verstärkten Preiswettbewerb bei Netzbetreiberkunden oder einer vermehrten Entwicklung von Konkurrenzprodukten und Komplettlösungen, die zu einem Rückgang der Gewinnmargen führen könnten. Da die meisten Wettbewerber in einem breiteren Markt operieren und aufgrund ihrer Größe über deutlich mehr Ressourcen verfügen, ist ADVA AG Optical Networking darauf angewiesen, seinen Wettbewerbsvorteil bei Funktionalität und Leistungsfähigkeit seiner Produkte sowie bei den Gesamtkosten für den Kunden halten und ausbauen zu können.

Finanzrisiko

Finanzrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den folgenden möglichen Faktoren:

- Unfähigkeit, Kapital beschaffen zu können,
- Abschreibungen auf Vorräte,
- Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten und von aktivierten Entwicklungsprojekten,
- Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge,
- Verluste durch Ausfall von Forderungen und
- Zinssatzänderungen.

ADVA AG Optical Networking unterliegt dem Risiko, keine Anschlussfinanzierung für fällige Finanzverbindlichkeiten sicherstellen zu können. Von Banken eingeräumte Kreditlinien können ganz oder teilweise gekündigt werden, und zwar aufgrund veränderter gesamtwirtschaftlicher Aussichten, einer veränderten Bereitschaft der Banken, sich gegenseitig Mittel zur Verfügung zu stellen und einer veränderten Einschätzung der Kreditwürdigkeit von ADVA AG Optical Networking. Aus dem letztgenannten Grund können Finanzverbindlichkeiten bereits vor geplanter Fälligkeit

zurückgefordert werden. Im Jahr 2010 wurden keine Finanzverbindlichkeiten vor Fälligkeit zurückgefordert, und die Liquidität reichte zu jedem Zeitpunkt aus, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zudem könnte es ADVA AG Optical Networking unmöglich werden, seine Forderungen gegen wesentliche Kunden zu veräußern, und zwar aufgrund einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Kunden, dem Wegfall oder Rückgang des Geschäftsvolumens mit diesen Kunden und verringerter finanzieller Stärke von ADVA AG Optical Networking. Im Jahr 2010 wurde die Fähigkeit des Unternehmens zur Veräußerung von Forderungen nicht beeinträchtigt.

Abschreibungen auf Vorräte können sich durch technische Veralterung und durch kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage und der Fertigungsprozesse ergeben. Im Jahr 2010 beliefen sich die Abschreibungen auf Vorräte auf EUR 1,4 Millionen nach EUR 1,7 Millionen im Jahr 2009.

ADVA AG Optical Networking bilanziert wesentliche immaterielle Vermögenswerte, die dem Risiko einer Wertminderung unterliegen. Der Wert von aktivierten Entwicklungskosten muss bei veränderter Einschätzung der entsprechenden Marktnachfrage unter Umständen angepasst werden. Im Jahr 2010 wurden keine Wertanpassungen vorgenommen (Vorjahr: ebenfalls keine Wertanpassungen).

Da ein großer Teil der Umsätze und Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist ADVA AG Optical Networking vor allem von Schwankungen der EUR/USD- und EUR/GBP-Wechselkurse betroffen. Im Jahr 2010 verzeichnete das Unternehmen wesentliche Nettozahlungsmittelzuflüsse in GBP aus konzerninternen Transaktionen. Zudem ergaben sich wesentliche Nettozahlungsmittelabflüsse in USD, was sich durch den im Wesentlichen auf USD-Basis durchgeführten Materialeinkauf erklärt. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse konnten nur teilweise durch liquiditätswirksame USD-Zahlungsmittelzuflüsse ausgeglichen werden. Als Maßnahme zur Absicherung von Wechselkursschwankungen hat ADVA AG Optical Networking einen Teil seiner Nettozahlungsströme in USD und GBP durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zum EUR abgesichert. Die Bedeutung der Währungsabsicherung, insbesondere durch derivative Instrumente und natürliche Absicherung durch Einkauf und Produktion vor Ort, wird künftig bei ADVA AG Optical Networking zunehmen. Die weitere Expansion in Nicht-EUR-Regionen der Welt wird wahrscheinlich ebenso das Währungsrisiko erhöhen. Schwächungen des USD und des GBP können in Zukunft wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA AG Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten. Da ein großer Teil der Hauptwettbewerber des Unternehmens U.S.-amerikanische Unternehmen sind, profitieren diese von einem schwächeren USD, was zu negativen Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit und auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens außerhalb Europas führen könnte.

Im Jahr 2010 fielen keine nennenswerten Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund uneinbringlicher Forderungen an (2009: EUR 0,8 Millionen).

Die liquiden Mittel, die ADVA AG Optical Networking bei Banken verfügbar hält, sowie Zins tragende Verbindlichkeiten gegenüber Banken und sonstigen Dritten haben Zinserträge und -aufwendungen zur Folge, die von Änderungen der Zinssätze negativ beeinflusst werden können. ADVA AG Optical Networking

nutzt teilweise derivative Finanzinstrumente, um dieses Risiko abzufedern. Zum Jahresende 2010 bestanden keine Vereinbarungen dieser Art (zum Jahresende 2009: ebenfalls keine wesentlichen Vereinbarungen dieser Art).

Zeitliches Risiko

Das Geschäft mit Netzbetreibern ist von langen Vertriebszyklen geprägt, die von den gesetzlichen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen für die Netzbetreiber bestimmt werden, und zu Verzögerungen bei der Realisierung von Umsätzen führen können. Da ein Großteil der Umsätze in diesem Bereich über Vertriebspartner erzielt wird, ist auch die künftige Umsatzentwicklung mit Unsicherheit behaftet. Durch einen stetigen Ausbau des Direktvertriebs und eine damit verbundene Stärkung der Kundenbeziehungen kann ADVA AG Optical Networking dieses Risiko in Zukunft weiter vermindern.

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken ergeben sich hauptsächlich aus dem Schutz des geistigen Eigentums und anderer Betriebsgeheimnisse sowie aus möglichen Ansprüchen aufgrund von Produkt- und Gewährleistungshaftung. Das Unternehmen schützt sein geistiges Eigentum derzeit durch eine Kombination von Patent-, Urheber- und Markenrechten, vertraglichen Vereinbarungen und Geheimhaltungsvereinbarungen. Unbefugte Dritte könnten versuchen, Produkte oder Technologien von ADVA AG Optical Networking zu kopieren oder sich in anderer Weise zugänglich zu machen und zu nutzen. Die Überwachung der unbefugten Nutzung dieser Produkte und Technologien ist schwierig, und das Unternehmen kann nicht sicher sein, dass Gegenmaßnahmen die unbefugte Nutzung seiner Produkte und Technologien ausschließen. Sofern es den Wettbewerbern möglich ist, die Produkte und Technologien von ADVA AG Optical Networking zu nutzen, kann die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens eingeschränkt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gegenmaßnahmen unzureichend sind und daraus Konflikte um die Nutzung dieser Schutzrechte und Technologien entstehen. Die Tätigkeit des Unternehmens in China birgt insbesondere das Risiko, dass ein weniger strenger Rahmen für die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte zu einer Verletzung von Patent- und sonstigen gewerblichen Schutzrechten von ADVA AG Optical Networking durch Dritte führen könnte. Eine solche Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte unter anderem im rechtswidrigen Kopieren der Produkte und Lösungen bestehen und dem Unternehmen beträchtlichen Schaden zufügen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Dritte eine Verletzung ihrer eigenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte durch ADVA AG Optical Networking geltend machen und erhebliche Lizenzgebühren, Schadenersatz oder eine Einstellung der Produktion und Vermarktung der relevanten Produkte fordern. Durch entsprechende Auseinandersetzungen können der ADVA AG Optical Networking erhebliche Kosten entstehen und darüber hinaus erhebliche Managementkapazitäten gebunden werden, so dass die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigt werden könnte. Die Risiken aus Produkt- und Gewährleistungshaftung ergeben sich aus möglichen Schäden, die den Anwendern der Produkte durch Funktionsstörungen oder andere Mängel entstehen könnten. Obwohl das Unternehmen in der Regel vertragliche Haftungsbeschränkungen verhandelt und entsprechende Haftpflichtversicherungen bestehen, ist es möglich, dass sich aus solchen Schäden erhebliche Nachteile für die Geschäftstätigkeit von ADVA AG Optical Networking ergeben.

Unternehmensspezifische Risiken Produktisiken

Unternehmensspezifische Risiken treten vor allem ein, falls es ADVA AG Optical Networking nicht gelingen sollte, die Geschäftstätigkeit kontinuierlich an die sich ändernden Marktbedingungen anzupassen. Solche Risiken ergeben sich unter anderem aus der Veränderung der Kundenbedürfnisse sowie der Fähigkeit von ADVA AG Optical Networking, diese durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte und durch neue Produktentwicklungen zuverlässig und zeitnah zu erfüllen. Sollte es dem Unternehmen nicht gelingen, sich an neue Marktbedingungen, Kundenanforderungen oder Industriestandards anzupassen, ist mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu rechnen. Gleiches gilt, wenn sich die Produkte nicht einwandfrei in die bestehenden Netzinfrastrukturen der Kunden integrieren lassen und es dadurch zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen kommt, wodurch zusätzlich zu den Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen ein Imageschaden für das Unternehmen entstehen würde.

Abhängigkeit von Großkunden, Lieferanten und Lohnfertigern

ADVA AG Optical Networking ist bei der Erwirtschaftung eines wesentlichen Teils seines Umsatzes auf eine begrenzte Anzahl von Vertriebspartnern und Netzbetreiberkunden angewiesen. Sollten Aufträge dieser Großkunden zurückgestellt oder storniert werden, hätte das negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung des Unternehmens, da die Kostenstruktur in Erwartung dieser Aufträge kurzfristig kaum angepasst werden kann. Ebenso ist das Unternehmen abhängig von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern, die zahlreiche Komponenten für seine Produkte und Systeme herstellen. Obwohl ADVA AG Optical Networking bestrebt ist, für jede Komponente über mindestens zwei Lieferanten zu verfügen, bleibt das Risiko von Lieferengpässen und damit verbundenen Produktionsausfällen dennoch bestehen. Allgemein ist die Anzahl möglicher Lieferanten für die benötigten optischen und elektronischen Hochleistungskomponenten gering, und in einigen Fällen können diese Komponenten nur von einem einzigen Lieferanten bezogen werden. Ferner ist das Unternehmen maßgeblich auf die Dienstleistungen einer beschränkten Anzahl von Lohnfertigern angewiesen. Sollte es unter den Komponentenherstellern zu einer Konzentration kommen oder zu sonstigen für ADVA AG Optical Networking negativen Entwicklungen, die die Lieferfähigkeit der Komponentenhersteller und Lohnfertiger einschränkt, könnte dies die Komponenten- und Produktverfügbarkeit und damit die Geschäftstätigkeit des Unternehmens stark beeinträchtigen.

Strategische Risiken/Akquisitionen

ADVA AG Optical Networking betrachtet Akquisitionen und strategische Investitionen als Teil der Geschäftsstrategie zur Erweiterung der technologischen Kompetenz und Ausweitung seiner Absatzmärkte, um seine Kundenbasis weiter auszubauen und den Zugang zu Neukunden zu erleichtern. Derartige Investitionen könnten zu einem erhöhten Kapitalbedarf und in der Folge zu einer spürbaren Belastung der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen, während die Realisierung der erwarteten Vorteile noch ungewiss ist. Darüber hinaus entstehen erhebliche Belastungen durch die Bindung von Management-Kapazitäten im Akquisitionsprozess und der späteren Integration neuer Unternehmen in den Konzern, die damit für andere wichtige Aufgaben im operativen Geschäft ausfallen. Ferner bestehen direkte

Risiken aus der Integration neuer Unternehmen, wie beispielsweise der mögliche Verlust von wesentlichen Mitarbeitern dieser Unternehmen sowie kulturelle Anpassungsschwierigkeiten oder Probleme beim Zusammenschluss von EDV-Systemen.

Bewertung der Risikosituation

Aus der Überprüfung der Risikolage zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts erkennt der Vorstand keine Risiken, die den Fortbestand von ADVA AG Optical Networking gefährden könnten. Auch für die Zukunft stellen sich dem Vorstand derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken dar. Insgesamt hat sich das Risiko von ADVA AG Optical Networking seit der Erstellung des Vorjahres-Lageberichts verringert. Obgleich die wirtschaftlichen Prognosen immer noch unbeständig sind, hat sich das weltweite gesamtwirtschaftliche Umfeld weiter stabilisiert, was zu einer Reduktion des Wirtschafts- und Marktrisikos führt. Durch die nachhaltig positive Nettoliquidität von ADVA AG Optical Networking und die Fähigkeit des Unternehmens, im September 2010 ein Dreijahres-Schuldscheindarlehen über EUR 14 Millionen aufzunehmen, hat sich das Finanzrisiko zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts verringert, und zwar trotz einer immer noch vorsichtigen Einschätzung des Gegenparteiisikos durch die Darlehensgeber. Darüber hinaus ist die Abhängigkeit von Großkunden und Vertriebspartnern für ADVA AG Optical Networking kleiner geworden. Das Risiko aus Akquisitionen und strategischen Investitionen ist ebenfalls gesunken, da seit Erstellung des Vorjahres-Lageberichts keine Unternehmen zugekauft wurden.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen

Der Vorstand von ADVA AG Optical Networking ist für die Einrichtung und Pflege angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Er hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das ihm die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung auf Konzernebene gewährleistet. Bei der Gestaltung seines internen Kontrollsystems nahm ADVA AG Optical Networking starken Bezug auf die Leitlinien des COSO⁸-Modells. Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen dienen dazu, hinreichende Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Auch ein wirkungsvolles rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem kann das Auftreten von Fehlern nicht gänzlich verhindern oder das Erkennen aller Fehler gewährleisten.

Kontrollumfeld

Das Kontrollumfeld ist in jeder Organisation die Grundlage für ein internes Kontrollsystem. ADVA AG Optical Networking fördert ein offenes und integriertes Umfeld, mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, Kompetenz und Mitarbeiterentwicklung. Die Führungsprinzipien Integrität/Ehrlichkeit, Entschlusssfreudigkeit und Respekt basieren auf dieser Philosophie. Diese Kultur spiegelt sich im Verhalten des Vorstands wider. ADVA AG Optical Networking hat eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten Berechtigungen und Zuständigkeiten. Die mit der Unternehmensführung und -überwachung beauftragten Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) steuern und leiten den Geschäftsbetrieb aktiv. Die finanzielle Steuerung erfolgt durch den

⁸ Fünf große Rechnungslegungsorganisationen haben eine Gruppe unter dem Namen COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) gegründet, um Richtlinien zur Evaluierung von internen Kontrollen festzulegen. Diese Richtlinien sind als COSO-Modell bekannt.

Finanzvorstand & Vorstand Operations, der durch den Prüfungsausschuss kontrolliert wird.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risikosituation im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems folgt dem im Abschnitt „Risikomanagement-System“ erläuterten Prozess.

Kontrollaktivitäten

Die größeren und komplexeren Geschäftseinheiten verfügen über ein System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-System), das auch die Hauptbuchhaltung beinhaltet. EDV-Kontrollmechanismen wurden eingerichtet, die die Vergabe von Benutzerzugangsberechtigungen, die Genehmigung von Systemänderungen sowie die wirtschaftliche Abarbeitung von Benutzeranfragen regeln. Für folgende Berichtsabläufe wurden in diesen Geschäftseinheiten spezifische Prozesse definiert und umgesetzt: Geldmittelbestand, Umsatzrealisierung, Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten, Vorräte, Anlagevermögen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Rückstellungen.

Auf Konzernebene werden die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in ihrer Bewertung ein hohes Maß an Urteilsvermögen oder Abschätzung benötigen, unter Mithilfe des Managements erstellt und überprüft. Dies ist der Fall bei den Werthaltigkeitsprüfungen (jährlich oder bei Eintritt eines auslösenden Ereignisses), der Aktivierung von Entwicklungsprojekten (bei Erreichen der Industrialisierungs-Phase) und bei der steuerlichen Berichterstattung und Überprüfung (auf Quartalsbasis). ADVA AG Optical Networking führt ebenfalls Abstimmungen und analytische Durchsichten zwischen lokalen Buchhaltungsfunktionen und Konsolidierungsfunktionen nach dem Vier-Augen-Prinzip durch. Alle Geschäftseinheiten verfahren nach Rechnungslegungsrichtlinien und Berichtsvorschriften, die für den gesamten Konzern gelten.

Der Abschlusserstellungsprozess wird über einen monatlichen, an alle Beteiligten kommunizierten Zeitplan überwacht. Checklisten werden sowohl auf Ebene der Geschäftseinheiten als auch auf Konsolidierungsebene abgearbeitet, um die Vollständigkeit aller für den Abschluss notwendigen Schritte zu gewährleisten. Um Unterlassungen aufzudecken, wurden monatliche Überprüfungen durch das Konzern-Management eingeführt.

Informations- und Kommunikationsinstrumente

Das interne Kontrollsystem bei ADVA AG Optical Networking wird durch Systeme zur Informationsspeicherung und zum Informationsaustausch unterstützt, die den Vorstand in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen über Finanzberichte und Offenlegungen zu treffen. Die folgenden Elemente stellen adäquate Information und Kommunikation für die Rechnungslegung sicher:

- Buchhaltungssysteme, die auf die Komplexität der jeweiligen Geschäftseinheit abgestimmt sind. Alle lokalen Konten sind auf den Konzernkontenplan geschlüsselt, der im gesamten Konzern angewendet wird. Die Konzernkonsolidierung wird durch ein Datenbank-System unterstützt.

- Globale Rechnungslegungsrichtlinien für die komplexeren Positionen der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sowie ein konzerneinheitlicher Buchungsleitfaden für alle anderen Berichtspositionen. Diese Rechnungslegungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert und erst nach gründlicher interner Überprüfung und Schulung angewendet.

Interne Überwachung

Als Teil der laufenden internen Überwachung wird der Finanzvorstand & Vorstand Operations im Rahmen der Zusammenfassung des Quartalsabschlusses über alle wesentlichen Abweichungen sowie Störungen im Kontrollsystem informiert. Berichte über Mängel werden offen und transparent kommuniziert und durch regelmäßige Konferenzen, in denen Korrekturmaßnahmen erläutert werden, bis zur Erledigung nachverfolgt.

Interne Revision von Finanzprozessen

Zur Überwachung wesentlicher Transaktionen, der Aufdeckung und Verringerung von Risiken sowie zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen hat ADVA AG Optical Networking eine interne Revision von Finanzprozessen eingeführt. Auf Basis einer Risikoanalyse für die wesentlichen Prozesse im Finanzbereich hat der Konzern in H2 2010 ein Prüfungsprogramm aufgestellt und die darin vereinbarten Maßnahmen bis zum Ende des Jahres 2010 durchgeführt. Der Finanzvorstand & Vorstand Operations berichtet über die Ergebnisse der internen Prüfung an den Prüfungsausschuss. Auf Basis der in den Prüfungsberichten dargelegten Vorschläge werden Prozesse angepasst und interne Kontrollen verbessert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die im Jahr 2010 ausgeübten 24.350 Optionsanleihen wurden am 21. Januar 2011 im Handelsregister eingetragen. Das gezeichnete Kapital beträgt nach Eintragung EUR 47.193 Tausend. Das genehmigte Kapital III beträgt nach der Eintragung EUR 1.476 Tausend.

Aufgrund von rechtlichen Vorgaben hat der Vorstand von ADVA AG Optical Networking entschieden, die in 2010 an Mitarbeiter der ADVA AG Optical Networking und Mitarbeiter von Tochterunternehmen ausgegebenen Optionsanleihen aufzuheben. Die betroffenen Mitarbeiter haben eine Aufhebungsvereinbarung zu der Optionsanleihe unterzeichnet.

Der Vorstand hat entschieden, in Q1 2011 ein neues Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten aufzusetzen. Die Ausübungsbedingungen dieses Programms sind an die Bedingungen der Optionsanleihe Mitarbeiter 2005 angelehnt. Die Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in 2011 kann noch nicht zuverlässig geschätzt werden.

Prognosebericht

In seinem Markt für Optical+Ethernet-Metro-Netzlösungen rechnet ADVA AG Optical Networking vor den oben geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2011 mit einem Gesamtmarkt-Wachstum von 18% und bis zum Jahr 2013 mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtmarkt-Wachstum von 16%.² Das entsprechende Marktvolumen betrug im Jahr 2010 USD 3.251 Millionen² (EUR 2.448 Millionen³). Das größte Wachstumspotenzial weisen dabei Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf.

Das Wachstum des Gesamtmarkts wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreitenbedarf von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue optische Netzinfrastruktur-Lösungen. Wie im Jahr 2009 waren die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen der Hauptgrund für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungslösungen, Lösungen zur Netz-Bündelung und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte stark nach. Zudem hat sich das Ethernet-Protokoll über die letzten Jahre zunehmend zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber entwickelt, wobei etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt werden.

Detaillierte weitere Erläuterungen zum prognostizierten Marktumfeld bis zum Jahr 2013 finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ weiter oben.

Auf Grundlage der oben genannten Entwicklungen wird sich ADVA AG Optical Networking wie im Vorjahr auf die folgenden vier strategischen Ziele konzentrieren:

- Weltweit profitables Wachstum durch weiterhin ausgedehnte Direktvertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden, Verbesserung der Vertriebspartnerschaften und dem Geschäft mit Nicht-Hardware.
- Ausbau der bestehenden Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft durch im Vergleich zur Konkurrenz schnellere und umfangreichere Bedienung der Nachfrage nach fortschrittlichen Metro-Netzlösungen.
- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Konzentration auf branchenführende Prozesse und noch effizientere Umsetzung gefällter Entscheidungen; diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.
- Konzentration auf das Anwerben, Binden, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen und damit die Fluktuationsrate zu verringern.

Im Rückblick auf das Jahr 2010 hat ADVA AG Optical Networking bei der Erreichung aller vier Ziele erhebliche Fortschritte erzielt:

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2010 18,1% über dem Vorjahresniveau. Damit hat das Unternehmen das Marktwachstum übertroffen. Diese positive Entwicklung deutet darauf hin, dass ADVA AG Optical Networking sich im Vergleich zu zahlreichen Wettbewerbern besser entwickelt hat. Dies ist auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden und auf das Wachstum der Kundenbasis zurückzuführen. Das Umsatzwachstum hat zu einer erheblichen Verbesserung der Profitabilität von ADVA AG Optical Networking geführt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit EUR 8,3 Millionen über dem entsprechenden Wert von negativen EUR 3,1 Millionen im Jahr 2009. Der erzielte Jahresüberschuss von EUR 5,9 Millionen ist gegenüber dem Jahresfehlbetrag von EUR 3,5 Millionen im Jahr 2009 ebenfalls

gestiegen. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse und gestiegene konzerninterne Gewinnumlagen zurückzuführen.

Zudem hat ADVA AG Optical Networking seine Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft im Jahr 2010 erfolgreich ausgebaut, und zwar durch die Präsentation etlicher branchenführender Netzlösungen, die auf die Kundenanforderungen abgestimmt sind. Ferner hat das Unternehmen die Syncjack™-Technologie für Synchronisationsdienste in Mobilfunknetzen Kunden zugänglich gemacht und hat an zahlreichen Forschungsprojekten teilgenommen, die den Ausbau von faserbasierten Technologien für den Netz-Zugang fördern. Schließlich hat ADVA AG Optical Networking eine Reihe von verbesserten Sicherheitsfunktionen für seine Vorzeigelösung FSP 3000 am Markt eingeführt, darunter eine Funktion zur Datenverschlüsselung.

Auch bei der Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe hat ADVA AG Optical Networking erhebliche Fortschritte gemacht. Die voll integrierten Anwendungsprogramme wurden im Jahr 2010 weiter optimiert. Der reibungslose Betrieb dieser Systeme hat bei vielen Prozessen zu einer Reduktion der Durchlaufzeiten geführt sowie zu einer Weiterentwicklung des schlanken und zugleich flexiblen Berichtswesens. Dadurch werden sowohl die Produkt- und Prozessqualität als auch die Wirtschaftlichkeit von ADVA AG Optical Networking verbessert.

Zu den Mitarbeitern: ADVA AG Optical Networking konnte im Jahr 2010 zahlreiche zusätzliche Talente gewinnen, in den meisten Fällen für seine Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten. Das spiegelt die Bedeutung von Innovationen und die stärkere Ausrichtung auf den Vertrieb mit direkter Endkundenansprache wider. Mit attraktiven Vergütungsmodellen, einem konstruktiven Arbeitsumfeld, in dem umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen, und soliden Finanzergebnissen hat das Unternehmen die hohe Motivation seiner Mitarbeiter im Jahr 2010 aufrecht erhalten.

ADVA AG Optical Networking erwartet eine weitere Verbesserung seiner Profitabilität. Diese Erwartung basiert auf den oben beschriebenen strategischen Zielen, der einzigartigen Kombination mehrerer Faktoren, durch die sich ADVA AG Optical Networking von seinen Wettbewerbern unterscheidet, und dem erwarteten dynamischen Wachstum der Telekommunikationsindustrie, einer Branche, die für die meisten Anwendungen und Einsatzbereiche von entscheidender Bedeutung ist.

Selbst in den letzten Jahren hat der Zugriff auf Videoportale wie YouTube, soziale Netzwerke wie Facebook, Online-Spiele und mobiles Technikspielzeug mit bandbreitenintensiven Anwendungen unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen explosionsartig zugenommen. Aktuell führen diese Dienste zu einer starken Belastung der Netze und treiben die vorhandenen Systeme an ihre Grenzen. Somit werden gewaltige Investitionen in WDM-Infrastruktur notwendig. Mobile Endgeräte werden die Hauptabnehmer für die künftige Bereitstellung von Breitband-Diensten sein. Dadurch ergibt sich zusätzlich eine erhebliche Nachfrage nach Zugangsnetzen mit hoher Kapazität, die mit den vorherzusehenden hohen Wachstumsraten bei Bandbreite und Anwendungen Schritt halten können. Diese Entwicklungen werden auch weiterhin für ADVA AG Optical Networking sehr vorteilhaft sein, da die Technik des Unternehmens die Grundlage für fortschrittliche

Hochgeschwindigkeitsnetze ist. Das Produktportfolio von ADVA AG Optical Networking macht die Netze seiner Kunden skalierbarer, intelligenter, benutzerfreundlicher und kostengünstiger.

Diese spannenden Branchenaussichten unterstützen die Strategie von ADVA AG Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA AG Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell.

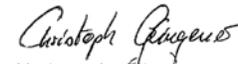
Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren erwartet der Vorstand von ADVA AG Optical Networking für die Jahre 2011 und 2012 im Jahresvergleich steigende Umsatzerlöse. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich in den Jahren 2011 und 2012 auch die Betriebsergebnis-Marge und die Nettoliquidität von ADVA AG Optical Networking erhöhen werden. Das Unternehmen wird in beiden Jahren weiter in angemessener Höhe in die Produktentwicklung und in Umsatz steigernde Maßnahmen investieren und zudem seine Verwaltungsfunktionen punktuell stärken. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die hinter der Planung stehenden Annahmen als unrealistisch erweisen sollten. Die wesentlichen Risiken von ADVA Optical Networking werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter oben erläutert.

Meiningen, 21. Februar 2011

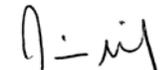
ADVA AG Optical Networking



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

ADVA AG Optical Networking, Meiningen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Bilanz zum 31. Dezember

(am 31. Dez. in Tausend EUR)	Anhang	2010	2010	2009
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte	3.1.3	5.673		0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.1.2	5.094		6.324
			10.767	6.324
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.1.1		6.370	6.610
2. Technische Anlagen u. Maschinen			4.874	4.677
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		674		652
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau		168		107
			12.086	12.046
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.1.4	20.592		20.575
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.1.6	6.322		6.788
3. Beteiligungen	3.1.5	1		0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.1.7	83		66
			26.998	27.429
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.122		9.907
2. Unfertige Erzeugnisse		4.604		886
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		11.857		5.971
4. Geleistete Anzahlungen		378		0
			27.961	16.764
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen		27.413		28.354
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.1.8	18.614		5.037
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.1.9	1.949		1.353
			47.976	34.744
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
			31.917	28.186
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			578	563
D. Aktive latente Steuern				
	3.1.14		233	0
Summe Aktiva			158.516	126.056

(am 31. Dez. in Tausend EUR)	Anhang	2010	2010	2009
Passiva				
A. Eigenkapital				
	3.1.10			
I. Gezeichnetes Kapital				
		47.169		46.149
(Bedingtes Kapital EUR 4.142 Tausend (Vorjahr: EUR 4.610 Tausend))				
II. Kapitalrücklage				
		30.214		27.472
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen		2.551		0
IV. Bilanzverlust				
		-12.023		-17.907
			67.911	55.714
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen				
			39	0
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	3.1.11	3.374		3.119
2. Sonstige Rückstellungen	3.1.12	7.218		8.574
			10.592	11.693
D. Verbindlichkeiten				
	3.1.13			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		29.330		28.055
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.386		16.293
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.1.8	19.414		8.524
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.521		3.553
- Davon aus Steuern		742		710
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		210		307
			75.651	56.425
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			4.323	2.224
Summe Passiva			158.516	126.056

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

(in Tausend EUR für den Zeitraum 1. Jan. bis 31. Dez.)	Anhang	2010	2009
1. Umsatzerlöse	3.2.1	179.394	151.899
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2.2	102.943	78.255
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		76.451	73.644
4. Vertriebskosten	3.2.4	42.518	32.208
5. Allgemeine und Verwaltungskosten		13.645	13.723
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	3.1.3	31.773	28.960
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.2.5	32.094	29.223
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.2.5	11.173	30.046
		9.436	-2.070
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		273	162
- Davon aus verbundenen Unternehmen		273	162
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62	195
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.446	1.412
		-1.111	-1.055
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.325	-3.125
13. Außerordentliche Erträge	3.2.7	268	0
14. Außerordentliches Ergebnis		268	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.2.8	2.612	302
- Davon aus latenten Steuern		2.318	0
16. Sonstige Steuern		97	24
		2.709	326
17. Jahresüberschuss (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		5.884	-3.451
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-17.907	-14.456
19. Bilanzverlust		-12.023	-17.907

Anhang 2010

1. AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewandt. Bei Wahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit Angaben im Anhang gemacht.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG, BEWERTUNG UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

2.1. Gliederung

Änderungen durch Handelsgesetz

Der Bilanzausweis folgender Positionen wurde auf Grund der Neuregelungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) gegenüber dem Vorjahr geändert, wobei die Vorjahreswerte gemäß Artikel 67 Abs.8 EGHGB nicht angepasst wurden.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden als separater Bilanzposten erfasst. Beträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten sind in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Latente Steuern werden als aktive latente Steuern und als passive latente Steuern als gesonderte Bilanzpositionen dargestellt.

Kostenallokation in der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund einer Restrukturierung operativer Aufgaben einer Abteilung wurde die Allokation der zugehörigen Kosten im Umsatzkostenverfahren dahingehend geändert, dass der Aufwand im Jahr 2010 nicht mehr in den Herstellungskosten, sondern in den Forschungs- und Entwicklungskosten gezeigt wird. Das Vorjahr wurde nicht angepasst.

Realisierte Zuschüsse für Grundlagenforschungsprojekte sind in 2010 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden solche Zuschüsse von den Forschungs- und Entwicklungskosten abgesetzt. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

2.2. Bewertung

Die Bewertungsmethoden haben sich aufgrund der Neuregelungen gemäß BilMoG und aufgrund neuer Einschätzungen gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Abschreibungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Bis zum Geschäftsjahr 2009 hat ADVA AG Optical Networking hauptsächlich Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten, die Förderung von Sachanlagevermögen betrafen. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgte in der Regel zwei Jahre nach der Anschaffung des geförderten Wirtschaftsgutes. Gemäß GoB werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in der Periode erfasst, in der eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden können. Bis zum Jahr 2009 bestand erst bei Zahlungseingang der Fördermittel eine hinreichende Gewissheit über die Erfüllung der Förderbedingungen.

Seit 2010 erhält ADVA AG Optical Networking zunehmende Förderung für nicht aktivierungsfähige Grundlagenforschungsprojekte. Die Förderung wird langfristig gewährt, die Wahrscheinlichkeit für die Erfüllung der Förderbedingungen ist sehr hoch. Außerdem wurde im Jahr 2010 die Dokumentation für geförderte aktivierte Wirtschaftsgüter dahingehend geändert, dass auch hier eine hinreichende Wahrscheinlichkeit für die Auszahlung der Fördermittel besteht. Aufgrund dieser neuen Einschätzungen und Prozesse werden Zuwendungen der öffentlichen Hand nicht erst bei Erhalt der Zahlung, sondern bei Vorliegen der entsprechenden Zuwendungsbescheide und gleichzeitiger Erfüllung der Anspruchsvoraussetzung erstmalig bilanziert.

2.2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen werden linear pro rata temporis vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen außerplanmäßig vorgenommen. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Selbsterstellte Sachanlagen werden zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Allgemeine Verwaltungsgemeinkosten, sowie Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellungskosten enthalten. Investitionsförderungen werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

2.2.2. Leasing

Leasingverträge werden als Finanzierungs-Leasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn dem Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands, und damit das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Alle anderen Leasinggeschäfte sind operativer Art („Operating Leases“).

Durch Finanzierungs-Leasingverträge finanzierte Sachanlagen werden bei der ADVA AG Optical Networking zu Vertragsbeginn mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindest-Leasingraten erfasst und linear über die Leasingdauer oder über die kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlage abgeschrieben. Die korrespondierende Leasingverbindlichkeit wird als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen. Die Zahlung an den Leasinggeber wird in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der restlichen Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird.

Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.2.3. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Verminderung der Anschaffungskosten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts als Abschreibungsminderung aufgelöst.

2.2.4. Aktivierung von Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neue Produkte werden, soweit sie eindeutig den Produkten zugeordnet werden können und sofern die Produkte in der Entwicklung technisch machbar sind und vermarktet werden können, aktiviert.

Zudem muss wahrscheinlich sein, dass die Entwicklungen zukünftig zu wirtschaftlichem Nutzen führen werden.

Die Abschreibung beginnt mit dem Start der Industrialisierung und beläuft sich in der Regel auf zwei bis fünf Jahre, welche sich aus geschätzten Verkaufszeiträumen für die entwickelten Produkte ergeben.

Fertige sowie unfertige Entwicklungsprojekte werden zum Bilanzstichtag und zu anderen im Produktlebenszyklus definierten Stichtagen auf Wertminderung geprüft.

Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

2.2.5. Finanzanlagen

Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bei dauernder Wertminderung bewertet.

2.2.6. Vorräte

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen zu niedrigeren Marktpreisen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten werden ermittelt unter Einbeziehung der Material- und Fertigungseinzelkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie anteiliger Gemeinkosten, soweit durch die Fertigung veranlasst. Allgemeine Verwaltungsgemeinkosten, sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

2.2.7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

2.2.8. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

2.2.9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2.10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

2.2.11. Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuern werden im vorliegenden Jahresabschluss erstmals ausgewiesen. Die Einstellung des Eröffnungswertes zum 1. Januar 2010 erfolgte erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Künftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wobei vom Aktivierungswahlrecht bzgl. eines Überhangs aktiver latenter Steuern Gebrauch gemacht wird.

2.2.12. Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet und mit dem

notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem Zinssatz abgezinst, der dem durchschnittlichen marktüblichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre entspricht. Im Zuge der Umstellung nach BilMoG wurde hinsichtlich einer Aufwandsrückstellung vom Wahlrecht zur Beibehaltung des Postens nach Art.67 (3) EGHGB Gebrauch gemacht.

2.2.13. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Zinsaufwendungen enthalten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

2.2.14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.2.15. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzierungsbedarf aus Investitionen setzt ADVA AG Optical Networking teilweise Derivate ein. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken werden marktübliche Instrumente wie Termin- oder Optionsgeschäfte und Maximalzinsvereinbarungen verwendet.

Handelsrechtlich werden derivative Finanzinstrumente zum marktüblichen Preis erfasst. In den Jahren 2010 und 2009 wurden keine Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet.

2.3. Währungsumrechnung

Die Umrechnung in EUR bei Anschaffungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen. Kurzfristige Vermögensgegenständen und Schulden werden zum Stichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei langfristigen Vermögensgegenständen und Schulden erfolgt die Umrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind in die Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge zum jeweiligen Kurs der Zahlung bzw. mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung eingegangen. Das Ergebnis aus der erstmaligen Anwendung des § 256a HGB zum 1. Januar 2010 wurde in den außerordentlichen Erträgen erfasst.

Die relevanten Umrechnungskurse betragen:

	Devisenkassa- mittelkurs am 31. Dez. 2010	Durchschnitts- kurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2010
USD/EUR	0,75460	0,75488
GBP/EUR	1,16750	1,16605
NOK/EUR	0,12800	0,12495
JPY/EUR	0,00926	0,00861
CNY/EUR	0,11450	0,11166
SGD/EUR	0,58470	0,55418
SEK/EUR	0,11120	0,10490
PLN/EUR	0,25230	0,25103
HKD/EUR	0,09689	0,09730
BRL/EUR	0,45300	0,43072
INR/EUR	0,01665	0,01651

2.4. Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen der Gesellschaft zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der

erhaltenen Gegenleistung bewertet abzüglich Skonti, Rabatten sowie Umsatzsteuer oder anderer Abgaben. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Retouren werden auf Basis der konkreten vertraglichen Verpflichtungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ermittelt. Sie werden als Reduzierung des Umsatzes erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen bestehen in erster Linie aus Schulungen, sowie Wartungs- und Installationsleistungen und werden jeweils nach Erbringung der Leistung verbucht. Installationsleistungen werden als Umsatz realisiert, wenn die fertige Installation vom Kunden abgenommen wurde. Wartungsleistungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Wartungsperiode als Umsatz vereinnahmt. Schulungen werden nach Erbringung der Schulungsleistung als Umsatz realisiert.

Bei Vereinbarungen mit Kunden, die die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen durch ADVA AG Optical Networking vorsehen, wird die Produktlieferung für Zwecke der Umsatzrealisierung von den Dienstleistungen getrennt, wenn die Produkte für den Kunden einen eigenständigen Wert haben und der Zeitwert der Dienstleistungen verlässlich bestimmbar ist. Beide Komponenten der Transaktion werden mit dem anteilig beizulegenden Zeitwert bewertet.

2.5. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Herstellungskosten enthalten auch Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Herstellungskosten.

3. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

3.1. Bilanz

3.1.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

(in Tausend EUR)	Bruttobuchwerte						Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand 1. Jan. 2010	Zugänge	Investi- tionsför- derung	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31. Dez. 2010	Stand 1. Jan. 2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31. Dez. 2010	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	5.673	0	0	0	5.673	0	0	0	0	5.673	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.354	711	0	79	0	15.986	9.030	1.914	52	10.892	5.094	6.324
3. Geschäfts-oder Firmenwert	256	0	0	0	0	256	256	0	0	256	0	0
	15.610	6.384	0	79	0	21.915	9.286	1.914	52	11.148	10.767	6.324
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	9.122	92	0	0	0	9.214	2.512	332	0	2.844	6.370	6.610
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.328	3.038	511	1.149	56	27.762	21.651	2.336	1.099	22.888	4.874	4.677
3. Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	4.207	533	24	49	4	4.671	3.555	491	49	3.997	674	652
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107	121	0	0	-60	168	0	0	0	0	168	107
	39.764	3.784	535	1.198	0	41.815	27.718	3.159	1.148	29.729	12.086	12.046
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.680	17	0	0	0	26.697	6.105	0	0	6.105	20.592	20.575
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.875	329	0	795	0	12.409	6.087	0	0	6.087	6.322	6.788
3. Beteiligungen	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66	18	0	1	0	83	0	0	0	0	83	66
	39.621	365	0	796	0	39.190	12.192	0	0	12.192	26.998	27.429
	94.995	10.533	535	2.073	0	102.920	49.196	5.073	1.200	53.069	49.851	45.799

3.1.2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Unter den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind neben der Software zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-Software) im Wesentlichen die Marke „Etherjack®“ sowie eine Technologie ausgewiesen, die 2006 im Rahmen des Erwerbs von Covaro Networks Inc., Richardson (Texas), USA angeschafft wurden. Die ursprünglichen Anschaffungskosten betragen EUR 7.323 Tausend und werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von neun Jahren abgeschrieben.

3.1.3. Aktivierte Entwicklungskosten

Die nachstehende Tabelle erfasst den Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres sowie den davon auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallenden Betrag, jeweils aufgliedert in die Forschungs- und Entwicklungskosten:

(in Tausend EUR)		2010
Forschungs- und Entwicklungskosten	Forschungskosten	2.581
	Entwicklungskosten	34.865
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten		37.446
davon Aktivierung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände		5.673

3.1.4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind ausgewiesen:

(in Tausend)	Eigenkapital		Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
				unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD	22.420*	1.965	100%	-
ADVA Optical Networking	GBP	4.247**	-116**	100%	-

Ltd., York, Vereinigtes Königreich					
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	NOK	16.138**	1.143**	100%	-
ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden	SEK	4.300**	690**	100%	-
ADVA Optical Serviços Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	110*	66*	99%	1%
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	CNY	13.896**	1.197**	100%	-
ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur	SGD	154**	19**	100%	-
ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	HKD	100**	100**	-	100%
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	JPY	69.304*	84.767*	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Rumia, Polen	PLN	1.838**	514**	100%	-
ADVA Optical Networking India Private Ltd., Bangalore, Indien	INR	231*	131*	1%	99%

* nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS)

** nach handelsrechtlichen Vorschriften, Vorjahresangabe

Am 23. Juli 2010 wurde eine Vertriebsgesellschaft in Bangalore, Indien, gegründet. Diese wurde unter dem Namen ADVA Optical Networking (India) Private Limited mit einem Stammkapital von INR 100 Tausend (EUR 2 Tausend) im Handelsregister eingetragen. ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur, ist an der neuen Konzern-Gesellschaft zu 99% mit einer Einlage von INR 99 Tausend beteiligt. ADVA AG Optical Networking, Meiningen, Deutschland, hält 1% mit einer Einlage von INR 1 Tausend.

3.1.5. Beteiligungen

Als unmittelbare Beteiligung ist der Anteil an der Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd. (Pretoria, Südafrika) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen.

(in Tausend)	Eigenkapital 31.Dez.2010	Anteil am Kapital	Ergebnis im Geschäftsjahr 2010
Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd. (Pretoria, Südafrika)	ZAR 19.978	45,0%	ZAR 19.878

ADVA Optical Networking North America, Inc. hält eine Beteiligung von 44,5% an der, seit dem Jahr 2002 inaktiven, Gesellschaft OptXCon Inc., Raleigh (North Carolina), USA.

(in Tausend)	Eigenkapital 31.Dez.2010	Anteil am Kapital	Ergebnis im Geschäftsjahr 2010
OptXCon Inc. Raleigh (North Carolina), USA	USD 0	44,5%	-

3.1.6. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die zwischen ein und fünf Jahren fällig werden, belaufen sich insgesamt auf EUR 6.322 Tausend (Vorjahr: EUR 6.788 Tausend). Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen umfassen im Jahr 2010:

(in Tausend EUR)	2010	2009
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	5.083	5.083
ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur	889	575
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Rumia, Polen	350	350
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	0	400
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., China	0	380
Gesamt	6.322	6.788

3.1.7. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Gegen die Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd. besteht eine Darlehensforderung in Höhe von EUR 83 Tausend (Vorjahr: EUR 66 Tausend), welche unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen ist.

3.1.8. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie aus Ergebnisverteilungsvereinbarungen und Kostenumlagen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.1.9. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme von EUR 217 Tausend (Vorjahr: EUR 204 Tausend) für Kautionszahlungen, die innerhalb von fünf Jahren fällig werden und unter sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind.

Sofern die Aufrechnung geboten ist, werden Gutschriften für Mengenrabatte mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet.

3.1.10. Eigenkapital

Kapitaltransaktionen

Am 1. Juli 2010 wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital 551.471 Stückaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts für die bestehenden Aktionäre an Juniper Networks, Inc., Delaware, USA, neu ausgegeben. Der Nennwert der ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 552 Tausend wurde dem gezeichneten Kapital zugeführt. Das Aufgeld beträgt nach Abzug angefallener Kapitaltransaktionskosten von EUR 13 Tausend insgesamt EUR 1.879 Tausend und wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Im Jahr 2010 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionsrechten 468.328 Stückaktien aus bedingtem Kapital an den Vorstand sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzern-Gesellschaften ausgegeben. Der Nennwert der ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 468 Tausend wurde dem gezeichneten Kapital, das Aufgeld in Höhe von EUR 863 Tausend der Kapitalrücklage zugeführt

Für die im Jahr 2010 ausgeübten Optionsanleihen erhielt die Gesellschaft ein Aufgeld in Höhe von EUR 15 Tausend. Die Ausgabe von 24.350 Stückaktien aus genehmigtem Kapital erfolgt nach der Eintragung im Handelsregister.

Die erhaltenen Zahlungen aus ausgeübten Optionsanleihen, inklusive des Aufgeldes, sind in der Bilanz unter „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ ausgewiesen.

Stammaktien und gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2010 hat die ADVA AG Optical Networking 47.169.136 (zum 31. Dezember 2009: 46.149.337) auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (Stückaktien) ausgegeben.

Stammaktien berechtigen den Inhaber zum einfachen Stimmrecht in der Hauptversammlung und zum Erhalt einer Dividende im Falle einer Ausschüttung. An Stammaktien sind keine Einschränkungen geknüpft.

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2014 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 20.948 Tausend durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für einen Betrag bis zu EUR 4.048 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann des Weiteren für einen Betrag von bis zu EUR 16.900 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen gegen Sacheinlagen auszugeben.

Seit der Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 steht das genehmigte Kapital III zur Ausgabe einer Optionsanleihe unverändert bei EUR 1.500 Tausend. Der Vorstand ist ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Eintragung dieses Beschlusses zum Handelsregister an für fünf Jahre einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.500 Tausend durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Dieses genehmigte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten der beschlossenen Optionsanleihe. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital

Durch die Hauptversammlung am 9. Juni 2010 ergaben sich keine satzungsgemäßen Änderungen des bedingten Kapitals. Aufgrund der oben genannten Kapitaltransaktionen verringert sich das bedingte Kapital auf EUR 4.142 Tausend.

Die Entwicklung der gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitalien ist in folgender Übersicht dargestellt:

(in Tausend EUR)	Gezeichn. Kapital	Genehm. Kapital I	Genehm. Kapital III	Bedingt. Kapital
1. Jan. 2010	46.149	21.500	1.500	4.610
Kapitalerhöhung Juniper	552	-552		
Ausübung von Aktienoptionen	468			-468
Ausübung von Optionsanleihen	-		-	
31. Dez. 2010	47.169	20.948	1.500	4.142

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus ausgegebenen Aktien sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen erhaltene Zuzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft.

Der Gesamtbestand der zum 31. Dezember 2010 ausstehenden Aktienoptionen, Optionsanleihen und Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich beträgt:

Aktienoptionen	3.237.803
Optionsanleihen	923.300
Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich	177.673

Aufgelder aus ausstehenden Aktienoptionen, Optionsanleihen und Wertsteigerungsrechten sind nicht in der Kapitalrücklage bilanziert.

Gewinnrücklagen

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurden die sich aus den latenten Steuern ergebenden Umstellungseffekte zum 01. Januar 2010 in Höhe von EUR 2.551 Tausend in den anderen Gewinnrücklagen erfasst.

Bilanzverlust

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Aufgrund des Verlustvortrags aus dem Vorjahr (EUR 17.907 Tausend) und des Jahresüberschusses 2010 (EUR 5.884 Tausend) wird ein Bilanzverlust von EUR 12.023 Tausend ausgewiesen.

Ausschüttungssperre

Gewinne aus der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte sowie aktiver latenter Steuern unterliegen einer Ausschüttungssperre.

Zum 31. Dezember 2010 unterliegen folgende Beträge einer Ausschüttungssperre:

(in Tausend EUR)	
Bilanzierte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte abzüglich darauf entfallende passive latente Steuern	4.100
Überschuss aktiver über passive latente Steuern (ohne passive latente Steuern aus bilanzierten immateriellen Vermögenswerten)	1.806
Summe der Gewinne, die einer Ausschüttungssperre unterliegen	5.906

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr und im Vorjahr folgende Mitteilungen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG veröffentlicht:

Datum der Änderung der Beteiligung	Name der Inhaber der Beteiligung	Schwellenwert- über-/ -unter- schreitung	Anteil der Stimmrechte
30. November 2007 ¹⁾	Mark Kingdon/Kingdon Capital Management, LLC	unter 3%	2,80%
8. Februar 2007 ¹⁾	Mark Kingdon/Kingdon Capital Management, LLC	über 3%	3,43%
21. Oktober 2010	DnB NOR Kapitalforvalting AS	unter 3%	2,82%
4. Dezember 2009	JPMorgan Asset Management (UK) Ltd.	unter 3%	2,66%
30. Oktober 2009	Worldview Equity I, LLC / Worldview Capital IV, L.P.	unter 3%	2,97%
28. Oktober 2009	JPMorgan Asset Management (UK) Ltd.	über 3%	3,17%
20. Oktober 2009	Fidelity Management Research Corporation/ FMR LLC	unter 3%	2,99%
19. März 2009	Morgan Stanley & Co. Incorporated / Morgan Stanley. The Corporation Trust Company	unter 3%	0,10%

¹⁾ Die Veröffentlichung der Stimmrechtsänderung erfolgte aufgrund verspäteter Meldung durch den meldepflichtigen Inhaber der Beteiligung erst in 2010.

3.1.11. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die unter Zugrundelegung der aktuell gültigen Steuersätze und Steuergesetze zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden.

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2008 wurde der ADVA AG Optical Networking der Prüfungsbericht des Finanzamtes Suhl über die steuerliche Außenprüfung für den Prüfungszeitraum 2001 bis 2004 zugestellt. Die wesentlichen Feststellungen beziehen sich dabei auf Auslandssachverhalte.

Die Steuerrückstellungen beinhalten EUR 3.093 Tausend für Prüfungsfeststellungen, gegen die Rechtsmittel eingelegt wurden.

3.1.12. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende Posten enthalten:

(in Tausend EUR)	2010	2009
Personalrückstellungen	4.142	4.144
Ausstehende Rechnungen	1.588	1.988
Ausstehender Urlaub	674	521
Gewährleistungen/Warenrücknahmen	533	429
Kundennachlässe	265	0
Jahresabschlussprüfung	16	92
Lizenzgebühren	0	1.400
Gesamt	7.218	8.574

3.1.13. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

(in Tausend EUR)	Bilanz	Restlaufzeit		
		Bis zu einem Jahr	Ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten*	29.330	1.424	27.334	572
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	23.386	23.386		
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	19.414	19.414		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.521	3.521		
- davon aus Steuern	742	742		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	210	210		
Summe der Verbindlichkeiten	75.651	47.745	27.334	572

* Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 5.581 Tausend durch eine Grundschild besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus EUR 924 Tausend für Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausgegebenen Optionsanleihen, EUR 901 Tausend für Bonuszahlungen an Mitarbeiter, EUR 742 Tausend für Steuern, EUR 360 Tausend für Aufsichtsratsvergütung sowie EUR 210 Tausend für Sozialabgaben zusammen.

3.1.14. Latente Steuern

Latente Steuern wurden erstmals in diesem Jahr bilanziert und ermitteln sich aus nachfolgend dargestellten Differenzen zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanzwerten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen:

Bilanzposition	Art der latenten Steuer
Sachanlagevermögen	aktiv
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	passiv
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	passiv
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Werte	passiv
Verlustvorträge	aktiv

Der steuerliche Verlustvortrag beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf EUR 127.712 Tausend, wovon EUR 5.567 Tausend verrechnungsfähig sind. Aufgrund der laufenden Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001-2004 wurden auf Verlustvorträge der ADVA AG Optical Networking in Höhe von EUR 122.145 Tausend (Vorjahr: EUR 117.749 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet, da der Ausgang des Verfahrens unsicher ist und somit diese Verlustvorträge als nicht ausreichend werthaltig angesehen werden.

Die steuerliche Ertragslage der nächsten fünf Jahre wird erwartungsgemäß den verrechnungsfähigen Verlustvortrag aufbrauchen. Bei der Steuerberechnung wurde ein kombinierter Steuersatz von 27,73% angewandt.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1. Umsatzerlöse

Die folgende Übersicht zeigt die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen (zugeordnet nach Lieferort):

(in Tausend EUR)	2010	2009
Deutschland	48.423	45.188
Europa, Naher Osten und Afrika	80.868	75.557
Amerika	30.892	19.894
Asien-Pazifik	19.211	11.260
	179.394	151.899

3.2.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand der Gesellschaft, gegliedert nach § 275 Absatz 2 Nummer 5 HGB, betrug im Geschäftsjahr 2010 insgesamt EUR 64.350 Tausend (Vorjahr: EUR 64.527 Tausend). Davon entfielen EUR 63.394 Tausend (Vorjahr: EUR 63.233 Tausend) auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie EUR 956 Tausend (Vorjahr: EUR 1.294 Tausend) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

3.2.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand der Gesellschaft, gegliedert nach § 275 Absatz 2 Nummer 6 HGB, betrug im Geschäftsjahr 2010 insgesamt EUR 37.457 Tausend (Vorjahr: EUR 34.963 Tausend). Davon entfielen EUR 31.988 Tausend (Vorjahr: EUR 29.805 Tausend) auf Löhne und Gehälter sowie EUR 5.469 Tausend (Vorjahr: EUR 5.158 Tausend) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung. Für Altersversorgung sind in 2010 Aufwendungen in Höhe von EUR 17 Tausend (Vorjahr: EUR 0 Tausend) angefallen.

3.2.4. Periodenfremde Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten EUR 8.639 Tausend Aufwand, sowie EUR 6.167 Tausend Ertrag aus innerkonzernlichen Umlagen für Vorjahre.

3.2.5. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2010	2009
Erträge aus Gewinnverteilung im Konzern	ADVA Optical Networking Ltd., York 13.447	20.007
Andere Posten	ADVA Optical Networking North America Inc., Norcross Erträge aus Währungsumrechnungen 5.668	1.007 6.855
	Erhaltene Zuschüsse für Forschungsprojekte 1.045	0
	sonstige 2.312	1.354
	Sonstige betriebliche Erträge	32.094
Aufwendungen	ADVA Optical Networking Ltd., York Gewinnverteilung im Konzern 7.514	816
	ADVA Optical Networking North America Inc., Norcross Andere Posten Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 11 3.651	20.740 7.104
	sonstige -3	1.386
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.173

3.2.6. Periodenfremde sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge des Geschäftsjahres betreffen in Höhe von EUR 9.622 Tausend (Vorjahr: null) die Ergebnisumverteilung mit Tochtergesellschaften aus Vorjahren, in Höhe von EUR 2.141 Tausend (Vorjahr: EUR 1.090 Tausend) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von EUR 69 Tausend (Vorjahr: EUR 172 Tausend) Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von EUR 48 Tausend (Vorjahr: null) Erträge aus Schadensersatzansprüchen.

Periodenfremde Aufwendungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 7.514 Tausend (Vorjahr: EUR 0 Tausend) aus der Ergebnisumverteilung mit Tochtergesellschaften aus Vorjahren angefallen. Daneben sind EUR 52 Tausend (Vorjahr: EUR 300 Tausend) aus dem Verzicht auf Kundenforderungen angefallen. Im Vorjahr waren darüber hinaus EUR 68 Tausend Überzahlungen von Fördermitteln der Europäischen Union für Forschungsprojekte enthalten.

3.2.7. Außerordentliche Erträge

Das Ergebnis aus der erstmaligen Anwendung des § 256a HGB zum 1. Januar 2010 wurde in den außerordentlichen Erträgen erfasst. Darauf entfällt EUR 74 Tausend latenter Steueraufwand, der im laufenden Steuerergebnis erfasst ist.

3.2.8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammen. Das steuerliche Ergebnis beinhaltet zudem ausländische Ertragsteuern für die unselbständigen Betriebsstätten der Gesellschaft. Steuervorauszahlungen sind unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

(in Tausend EUR)	2010
Ergebnis vor Steuern	8.593
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.383
Laufende Steuern aus Vorjahren	-49
Differenzen aus ausländischen Betriebsstätten	206
Effekt aus BilMoG-Umstellung	-74
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	159
Sonstige Unterschiede	-13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.612
Effektiver Steuersatz	30,4%

Vorjahreswerte werden mangels Vergleichbarkeit nicht angegeben.

3.2.9. Abschlussprüfung

Für den gesetzlichen Abschlussprüfer wurden folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

(in Tausend EUR)	2010	2009
Abschlussprüfungsleistung	250	291
Andere Bestätigungsleistungen	0	38
Sonstige Leistungen	16	198
	266	527

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2011	2012	2013- 2015	nach 2015	Gesamt
Mietverpflichtungen	914	842	1.107	45	2.908
Kfz-Leasing	549	390	112		1.051
Abnahmeverpflichtungen	10.913				10.913
	12.376	1.232	1.219	45	14.872

Die Gesellschaft hat eine unwiderrufliche Garantie in Höhe von GBP 1.500 Tausend (entspricht EUR 1.751 Tausend) für Verbindlichkeiten der ADVA Optical Networking Ltd. York, sowie eine Mietgarantie für ADVA Optical Networking AS in Norwegen in Höhe von NOK 675 Tausend (entspricht EUR 86 Tausend) übernommen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihren Tochtergesellschaften ADVA Optical Networking Ltd., Vereinigtes Königreich, ADVA Optical Networking Corp., Japan, ADVA Optical Networking Sp.z o.o., Polen, und ADVA Optical Networking (India) Pvt. Ltd., Indien, finanzielle Hilfe zugesagt, damit diese ihren Verbindlichkeiten bei Fälligkeit jederzeit nachkommen können.

Die Inanspruchnahme aus obigen Garantien ist unwahrscheinlich, da alle Tochtergesellschaften zu 100% der Kontrolle der ADVA AG Optical Networking unterliegen und frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

4.2. Derivative Finanzinstrumente

4.2.1. Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungskursrisiken auf zukünftige Kapitalflüsse schloss die Gesellschaft am 14. Juni 2010, am 7. Juli 2010, am 5. Oktober 2010 und am 8. Oktober 2010 Devisentermingeschäfte ab, die am 31. März 2011 bzw. 30. Juni 2011 fällig werden. Zum 31. Dezember 2010 ergab sich daraus keine Rückstellung für Risiken aus schwebenden Geschäften. Der Nominalwert der Derivate betrug EUR 31,8 Millionen im Jahr 2010 und EUR 19,0 Millionen im Jahr 2009. Der beizulegende Zeitwert belief sich zum 31. Dezember 2010 auf EUR 32,9 Millionen gegenüber EUR 19,6 Millionen zum 31. Dezember 2009. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den ADVA Optical Networking zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu erhalten hätte.

Darüber hinaus wurden aus sieben im Jahr 2010 fälligen Devisentermingeschäften insgesamt Gewinne und Verluste von EUR 3.089 Tausend bzw. EUR 454 Tausend realisiert.

4.3. Organe der ADVA AG Optical Networking

4.3.1. Aufsichtsrat

	Wohnort	Beruf	Externe Mandate
Anthony Maher, Vorsitzender	München, Deutschland	Kaufmann	Vorsitzender des Board of Directors der BroadLight Inc., Ramat-Gan, Israel Vorsitzender des Board of Directors der Alvarion Ltd., Tel Aviv, Israel Mitglied des Board of Directors der Verivue, Inc., Westford (Massachusetts), USA
Thomas Smach, Stellvertretender Vorsitzender	Manlius (New York), USA	Partner, Riverwood Capital Management, Menlo Park (Kalifornien), USA	Mitglied des Board of Directors der Crocs Inc., Niwot (Colorado), USA
Krish Prabhu Stellvertretender Vorsitzender	Plano (Texas), USA	Ehemaliger Vorstands- vorsitzender der Tellabs Inc., Naperville (Illinois), USA	Mitglied des Board of Directors der Altera Corporation, San Jose (Kalifornien), USA Mitglied des Board of Directors von Tekelec, Morrisville (North Carolina), USA
Bernard Bourigeaud	Waterloo, Belgien	Firmenchef und Geschäftsführer der BJB Consulting Sprl, Waterloo, Belgien	Mitglied des Board of Directors der CGI Group Inc., Montreal, Kanada Mitglied des International Advisory Board, HEC (International Business School), Jouy En Josas, Frankreich Mitglied des Board of Directors der Amadeus IT Holding S.A., Madrid, Spanien Präsident des Board of Centre d'Etude et de Prospective Stratégique, Paris, Frankreich
Eric Protiva	Atherton (Kalifornien), USA	Geschäftsführer der EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Board of Directors der Elforlight Ltd., Daventry, Vereinigtes Königreich
Albert Rädler	Vaterstetten, Deutschland	Steuerberater der Sozietät Linklaters LLP, München, Deutschland	Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Aufsichtsrats der TeraGate AG, München, Deutschland

4.3.2. Vorstand

	Wohnort	Externe Mandate
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	Berg, Deutschland	Mitglied des Board of Directors der Alvarion Ltd., Tel Aviv, Israel
Christoph Glingener Vorstand Technologie	Jade, Deutschland	-
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	Alpharetta (Georgia), USA	-
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	Taufkirchen, Deutschland	-

4.4. Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 512 Angestellte und 14 Auszubildende (Vorjahr: 482 Angestellte und 16 Auszubildende) beschäftigt, unterteilt nach folgenden Funktionsbereichen:

	2010	2009
Forschung und Entwicklung	118	104
Einkauf und Produktion	156	162
Qualitätsmanagement	13	12
Vertrieb, Marketing und Service	138	122
Management und Verwaltung	87	82
Auszubildende	14	16
	526	498

4.5. Nahestehende Personen

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ADVA AG Optical Networking einbezogen wurden:

(in Tausend EUR)	2010	2009
Verkäufe an nahe stehende Unternehmen		
EGORA-Gruppe	1.646	1.783
	1.646	1.783
Einkäufe von nahe stehenden Unternehmen		
EGORA-Gruppe	15	42
	15	42
Von nahe stehenden Unternehmen erbrachte Dienstleistungen		
EGORA-Gruppe	1	2
Linklaters LLP	80	57
	81	59

Zum 31. Dezember 2010 besteht eine Ausleihung in Form eines zu EURIBOR verzinslichen Darlehens in Höhe von ZAR 875 Tausend (EUR 83 Tausend) gegen die Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd., Südafrika.

4.6. Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr bzw. der Vergleichsperiode aus den unten genannten Mitgliedern. Ron Martin und Jaswir Singh wurden jeweils von der Tochtergesellschaft ADVA Optical Networking North America, Inc. vergütet. Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr betragen EUR 1.784 Tausend (Vorjahr: EUR 2.170 Tausend). Die Vorstandsbezüge teilen sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Summe 2010	Summe 2009
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	261	238	499	523
Christoph Glingener Vorstand Technologie	257	162	419	433
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	336	109	445	415
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	259	162	421	423
Jürgen Hansjosten (bis 31. März 2009)	-	-	-	73
Ron Martin (bis 30. Juni 2009)	-	-	-	303

Die vorläufige variable Vergütung berücksichtigt den erfolgsabhängigen Bonus für 2010, der als Rückstellung zum 31. Dezember 2010 erfasst ist.

Für Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2010 und 2009 Entgelte für Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 9 Tausend (Vorjahr: EUR 11 Tausend) von der Gesellschaft übernommen (in anteilig gleicher Höhe je Vorstandmitglied). Diese Entgelte sind Teil der fixen Vorstandsvergütung. Außerdem enthält die fixe Vorstandsvergütung den Arbeitgeberanteil zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung sowie eine Dienstwagenpauschale.

Am 31. Dezember 2010 bestand in einer Tochtergesellschaft eine kurzfristige Forderung in Höhe von EUR 43 Tausend gegenüber Brian Protiva, die sich durch Verauslagung von Steuerzahlungen für ausgeübte Aktienoptionen ergab. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2010 und 2009 keine weiteren Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern gewährte und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2010	2009	2010	2009
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	294.030	294.030	225.000	300.000
Christoph Glingener Vorstand Technologie	0	0	275.000	250.000
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	0	0	250.000	250.000
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	0	0	258.334	250.000

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IX und Plan IXb gegeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan IXb enthält eine Gewinnbegrenzung von EUR 20,00 je Option, wohingegen Plan IX keine Gewinnlimitierungsklausel enthält.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 7,24 für 130.000 Optionen die am 1. Oktober 2006 gewährt wurden,
- EUR 6,06 für 130.000 Optionen, die am 1. Oktober 2007 gewährt wurden,
- EUR 2,57 für 303.334 Optionen, die am 1. Juli 2008 gewährt wurden,
- EUR 2,26 für 200.000 Optionen, die am 1. Oktober 2009 gewährt wurden,
- EUR 2,55 für 170.000 Optionen, die am 1. Januar 2010 gewährt wurden sowie
- EUR 5,04 für 75.000 Optionen, die am 1. Oktober 2010 gewährt wurden.

Die in dem Jahr 2010 gewährten Optionen wurden aus Plan IXb gegeben.

4.7. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat zustehenden Gesamtbezüge betragen für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 EUR 360 Tausend und EUR 460 Tausend. Die Aufsichtsratsbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

(in Tausend EUR)	Gesamt 2010	Fix 2009	Variabel 2009	Gesamt 2009
Anthony Maher, Vorsitzender	80	80	20	100
Thomas Smach, Stellvertretender Vorsitzender	80	80	20	100
Krish Prabhu Stellvertretender Vorsitzender	80	80	20	100
Bernard Bourigeaud (seit 10. Juni 2009)	40	22	5	27
Eric Protiva	40	40	10	50
Albert Rädler	40	40	20	60
Bernd Jäger (bis 10. Juni 2009)	0	18	5	23

Für das Geschäftsjahr 2009 genehmigte die Hauptversammlung eine variable Vergütung in Höhe von EUR 100 Tausend für den Aufsichtsrat. Diese variable Vergütung wurde im Jahr 2010 ausbezahlt und ist in der Tabelle oben enthalten. Für das Geschäftsjahr 2010 wird der Hauptversammlung ein Beschlussvorschlag über variable Vergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von EUR 45 Tausend vorgelegt werden.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den Jahren 2010 und 2009 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 14 Tausend und EUR 15 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Aufsichtsratsmitglied) von der Gesellschaft übernommen.

Die am 31. Dezember durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	
	2010	2009
Anthony Maher, Vorsitzender	3.000	3.000
Thomas Smach, Stellvertretender Vorsitzender	0	0
Krish Prabhu Stellvertretender Vorsitzender	0	0
Bernard Bourigeaud	0	0
Eric Protiva	320.000	320.000
Albert Rädler	156.297	156.297

4.8. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

4.9. Konzernabschluss

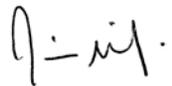
Die Gesellschaft stellt für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser ist beim Amtsgericht Jena unter der HRB Nummer 304992 einzusehen.

Meiningen, 21. Februar 2011

ADVA AG Optical Networking



Brian Protiva



Jaswir Singh



Christoph Glingener



Christian Unterberger

ADVA AG Optical Networking Versicherung des Vorstands

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA AG Optical Networking, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der ADVA AG Optical Networking so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Meiningen, 21. Februar 2011



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ADVA AG Optical Networking für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Alexander Winter
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Jacob
Wirtschaftsprüfer